UNE ✦ SACRA

Judentum

2. Könige

(Melachim II)

✦ ✦ ✦

Zunz-Bibel (1838)

Nachweise

Originalsprache	Ancient Hebrew
Fassung	Zunz-Bibel (1838)
Ausgabe	1
Übersetzung	Leopold Zunz (Redaktion), Heymann Arnheim, Julius Fürst und Michael Sachs
Quelle	Sefaria — Die vier und zwanzig Bücher der Heiligen Schrift (Zunz, Berlin 1838)
Lizenz	CC BY-NC-SA 4.0 · Original: Public domain

Über das Werk:

Der Prophet Elischa, der Untergang des Nordreichs durch Assyrien und die Zerstörung Jerusalems und des Tempels durch die Babylonier. Auf Hebräisch: מְלָכִים ב.

Elijas Himmelfahrt in einem feurigen Wagen (Kap. 2) machte ihn in der jüdischen Tradition zu dem Propheten, der nicht starb und einst wiederkehren wird.

Das Buch endet mit dem Exil Judas, aber auch mit einem leisen Zeichen der Hoffnung: König Jojachin wird in Babylon aus dem Gefängnis entlassen und speist an der königlichen Tafel.

Viele der darin genannten Könige sind auch in assyrischen und babylonischen Inschriften bezeugt.

Quelle: https://www.sefaria.org/II_Kings.1?ven=Die_vier_und_zwanzig_Bücher_der_Heiligen_Schrift._Unter_der_Redaction_von_Dr._Zunz_übersetzt_von_H._Arnheim%2C_Dr._Julius_Fürst%2C_Dr._M._Sachs._Berlin_1838_[de]&lang=bi

Die Nutzungsbedingungen dieser Fassung finden Sie bei der oben genannten Quelle. Die Gestaltung dieser Datei gehört Une Sacra (CC BY-NC-SA 4.0); der Text behält die oben genannte Lizenz.

Digitale Ausgabe, erstellt am 27. November 2026 von Une Sacra, einer offenen Bibliothek heiliger Texte. · UneSacra.com

Inhalt

Kapitel 1

Kapitel 2

Kapitel 3

Kapitel 4

Kapitel 5

Kapitel 6

Kapitel 7

Kapitel 8

Kapitel 9

Kapitel 10

Kapitel 11

Kapitel 12

Kapitel 13

Kapitel 14

Kapitel 15

Kapitel 16

Kapitel 17

Kapitel 18

Kapitel 19

Kapitel 20

Kapitel 21

Kapitel 22

Kapitel 23

Kapitel 24

Kapitel 25

KAPITEL 1

✦

1 Und Moab fiel ab von Jisraël, nach dem Tode Achab's.

2 Und Achasjah fiel durch das Gitter seines Obergemaches in Schomron, und erkrankte. Da sandte er Boten und sprach zu ihnen: Gehet, befraget Baal Sebub, den Gott von Ekron, ob ich genesen werde von dieser Krankheit.

3 Aber ein Engel des Ewigen redete zu Elijahu dem Tischbi: Auf, gehe den Boten des Königs von Schomron entgegen und rede zu ihnen: Wohl aus Mangel eines Gottes in Jisraël geht ihr befragen Baal Sebub, den Gott von Ekron?

4 Darum spricht der Ewige also: Das Bett, das du bestiegen hast, von dem sollst du nicht herabsteigen, sondern sterben sollst du. Und Elijah ging.

5 Und die Boten kehrten um zu ihm, und er sprach zu ihnen: Warum kehret ihr denn um?

6 Und sie sprachen zu ihm: Ein Mann kam uns entgegen, und sprach zu uns: Gehet, kehret um zu dem Könige, der euch gesandt hat, und redet zu ihm: So spricht der Ewige: Wohl aus Mangel eines Gottes in Jisraël sendest du zu befragen Baal Sebub, den Gott von Ekron? Darum das Bett, das du bestiegen hast, von dem sollst du nicht herabsteigen, sondern sterben sollst du.

7 Und er redete zu ihnen: Welches ist die Weise des Mannes, der euch entgegen kam und zu euch diese Worte redete?

8 Und sie sprachen zu ihm: Es ist ein haariger Mann und mit ledernem Gurte gegürtet um die Lenden. Und er sprach: Elijah der Tischbi ist es.

9 Und er sandte an ihn einen Obersten der Funfzig, mit seinen Funfzig. Und er ging hinan zu ihm und siehe, er saß auf dem Gipfel des Berges; da redete er zu ihm: Mann Gottes, der König hat geredet: Komm herab!

10 Da antwortete Elijahu und redete zu dem Obersten der Funfzig: Wenn ich ein Mann Gottes bin, fahre ein Feuer vom Himmel nieder, und verzehre dich und deine Funfzig. Da fuhr ein Feuer vom Himmel nieder, und verzehrte ihn und seine Funfzig.

11 Und er sandte wiederum an ihn einen andern Obersten der Funfzig mit seinen Funfzig; der hub an und redete zu ihm: Mann Gottes, so hat der König gesprochen: Komm eilends herab!

12 Und Elijah antwortete und redete zu ihnen: Wenn ich ein Mann Gottes bin, fahre ein Feuer vom Himmel nieder, und verzehre dich und deine Funfzig. Da fuhr ein Feuer Gottes vom Himmel nieder, und verzehrte ihn und seine Funfzig.

13 Und er sandte wiederum einen Obersten der Funfzig zum dritten Mal mit seinen Funfzig. Und der dritte Oberst der Funfzig ging hinan und beugte seine Knie vor Elijah, und flehte zu ihm und redete zu ihm: Mann Gottes, möge doch theuer seyn mein Leben und das Leben dieser deiner funfzig Knechte, in deinen Augen!

14 Siehe, es ist herabgefahren ein Feuer vom Himmel, und hat verzehrt die zwei frühern Obersten der Funfzig mit ihren Funfzigen, und nun möge doch mein Leben theuer seyn in deinen Augen!

15 Da redete ein Engel des Ewigen zu Elijahu: Gehe mit ihm hinab, fürchte dich nicht vor ihm. Und er stand auf und ging hinab mit ihm zu dem Könige.

16 Und er redete zu ihm: So spricht der Ewige: Weil du Boten gesandt hast, zu befragen Baal Sebub, den Gott von Ekron, wohl aus Mangel eines Gottes in Jisraél, seinen Ausspruch zu befragen, darum das Bett, das du bestiegen hast, von dem sollst du nicht herabsteigen, sondern sterben sollst du.

17 Und er starb nach dem Worte des Ewigen, das Elijahu geredet. Da ward Jehoram König an seiner Statt, im zweiten Jahre Jehoram's, Sohnes Jehoschafat's, Königs von Jehudah, denn er hatte keinen Sohn.

18 Und das Uebrige der Geschichte Achasjahu's, was er gethan — nun das ist geschrieben in dem Buche der Zeitgeschichte der Könige von Jisraél.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 2

✦

1 Und es geschah, da der Ewige den Elijahu auffahren ließ in der Wetterwolke gen Himmel, gingen Elijahu und Elischa von Gilgal.

2 Da sprach Elijahu zu Elischa: Bleibe doch hier, denn der Ewige hat mich gesandt nach Bet El. Und Elischa sprach: Bei dem Leben des Ewigen und bei dem Leben deiner Seele, ich werde dich nicht verlassen! Und sie gingen hinab nach Bet El.

3 Und die Propheten-Jünger in Bet El kamen heraus zu Elischa und sprachen zu ihm: Weißt du, daß heute der Ewige deinen Herrn über deinem Haupte wegführt? Und er sprach: Auch ich weiß es, seid still.

4 Und Elijahu sprach zu ihm: Elischa, bleibe doch hier, denn der Ewige hat mich gesandt nach Jericho. Und er sprach: Bei dem Leben des Ewigen und bei dem Leben deiner Seele, ich werde dich nicht verlassen! Und sie kamen nach Jericho.

5 Da naheten die Propheten-Jünger, die in Jericho waren, dem Elischa und sprachen zu ihm: Weißt du, daß heute der Ewige deinen Herrn über deinem Haupte wegführt? Und er sprach: Auch ich weiß es, seid still.

6 Und Elijahu sprach zu ihm: Bleibe doch hier, denn der Ewige hat mich gesandt an den Jarden. Und er sprach: Beim Leben des Ewigen und bei dem Leben deiner Seele, ich werde dich nicht verlassen! Und so gingen sie beide.

7 Und funfzig von den Propheten-Jüngern gingen, und traten gegenüber von ferne, und jene beide traten an den Jarden.

8 Da nahm Elijahu seinen Mantel und rollte ihn zusammen und schlug auf das Wasser, und es theilte sich dahin und dorthin, und sie gingen beide hinüber im Trocknen.

9 Und es geschah, wie sie hinübergingen, da sprach Elijahu zu Elischa: Fordere, was ich dir thun soll, bevor ich von dir genommen werde. Und Elischa sprach: So werde mir doch ein zwiefacher Antheil von deinem Geiste.

10 Und er sprach: Schweres hast du verlangt. Wenn du siehst, wie ich genommen werde von dir, so wird dir also werden, wo aber nicht, so wird es nicht werden.

11 Und es geschah, als sie fortgingen und redeten, siehe da, ein Feuerwagen und Feuer-Rosse, die trennten beide, und Elijahu fuhr auf in einer Wetterwolke gen Himmel.

12 Und Elischa sah es und schrie: Mein Vater, mein Vater! Jisraél's Wagen und seine Reiter! Aber er sah ihn nicht mehr. Da faßte er seine Kleider und zerriß sie in zwei Stücke.

13 Und er hob auf den Mantel Elijahu's, der von ihm herabgefallen war, und kehrte um, und trat an das Ufer des Jarden,

14 Und nahm den Mantel Elijahu's, der von ihm herabgefallen war, und schlug auf das Wasser und sprach: Wo ist der Ewige, der Gott Elijahu's? Auch er schlug auf das Wasser, und es theilte sich dahin und dorthin, und Elischa ging hinüber.

15 Als ihn die Propheten-Jünger von fern sahen, die in Jericho, da sprachen sie: Es ruhet der Geist Elijahu's auf Elischa. Und sie gingen ihm entgegen und bückten sich vor ihm zur Erde.

16 Und sie sprachen zu ihm: Siehe doch, es sind unter deinen Knechten funfzig kräftige Männer, mögen sie doch hingehen und deinen Herrn suchen, vielleicht hat ihn ein Geist des Ewigen fortgetragen und ihn geworfen auf einen der Berge oder in eines der Thäler. Aber er sprach: Schicket nicht.

17 Und sie drangen in ihn bis zur Ungeduld; da sprach er: Schicket. Und sie schickten funfzig Männer und sie suchten drei Tage, aber fanden ihn nicht.

18 Und sie kehrten zu ihm zurück und er weilte in Jericho, und er sprach zu ihnen: Habe ich euch nicht gesagt: Gehet nicht!

19 Und die Männer der Stadt sprachen zu Elischa: Siehe doch, die Lage der Stadt ist gut, so wie mein Herr siehet; aber das Wasser ist schlecht, und das Land ist entvölkernd.

20 Da sprach er: Holet mir eine neue Schüssel und thuet Salz darein! Und sie holten sie ihm.

21 Und er ging hinaus an den Quell des Wassers und warf Salz hinein und sprach: So spricht der Ewige: Ich heile dieses Wasser, nicht mehr soll daraus entstehen Tod und Entvölkerung!

22 Und das Wasser wurde geheilt bis auf diesen Tag, nach dem Worte Elischa's, das er geredet.

23 Und er ging von dort nach Bet El hinauf, und als er den Weg hinaufging, da kamen kleine Knaben heraus aus der Stadt, und verspotteten ihn und sprachen zu ihm: Komm herauf, Kahlkopf! Komm herauf, Kahlkopf!

24 Und er wandte sich um, und sah sie an, und fluchte ihnen im Namen des Ewigen; da kamen zwei Bären aus dem Walde, und zerrissen von ihnen zwei und vierzig Kinder.

25 Und er ging von dort zum Berge Karmel, und von dort kehrte er nach Schomron zurück.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 3

✦

1 Und Jehoram, Sohn Achab's ward König über Jisraél in Schomron im achtzehnten Jahre des Jehoschafat, Königs von Jehudah, und regierte zwölf Jahre.

2 Und er that, was böse ist in den Augen des Ewigen, doch nicht wie sein Vater und seine Mutter, und er schaffte weg das Standbild des Baal, das sein Vater gemacht.

3 Nur an den Sünden Jarobeam's, Sohnes Nebat, der Jisraél zu Sünden verleitet hatte, hielt er fest, davon wich er nicht.

4 Und Mescha, König von Moab, war ein Viehzüchter und steuerte dem König von Jisraél hundert tausend Mastlämmer, und hundert tausend Widder in der Wolle.

5 Und es geschah, wie Achab starb, da fiel der König von Moab vom König von Jisraél. ab.

6 Da zog der König Jehoram an demselben Tage aus Schomron, und musterte ganz Jisraél.

7 Und er ging und sandte an Jehoschafat, König von Jehudah, ihm zu sagen: Der König von Moab ist von mir abgefallen, willst du mit mir gehn gegen Moab in den Krieg? Und er sprach: Ich will hinauf ziehen, ich wie du, mein Volk wie dein Volk, meine Rosse wie deine Rosse.

8 Und er sprach: Auf welchem Wege wollen wir hinaufziehen? Und er sprach: Auf dem Wege nach der Wüste Edom.

9 Und so gingen der König von Jisraél, und der König von Jehudah, und der König von Edom und zogen umher einen Weg von sieben Tagen, und es war kein Wasser da für das Lager, und für das Vieh in ihrem Gefolge.

10 Und es sprach der König von Jisraél: Weh, daß der Ewige diese drei Könige gerufen hat, sie in die Hand Moabs zu geben.

11 Und Jehoschafat sprach: Ist hier kein Prophet des Ewigen, daß wir den Ewigen durch ihn befragen? Da rief einer von den Knechten des Königs von Jisraël, und sprach: Hier ist Elischa, Sohn Schafat, der Wasser gegossen hat auf die Hände Elijahu's.

12 Und Jehoschafat sprach: Bei dem ist das Wort des Ewigen. Und es gingen hinab zu ihm der König von Jisraël, und Jehoschafat, und der König von Edom.

13 Und Elischa sprach zu dem Könige von Jisraël: Was haben wir mit einander? Gehe zu den Propheten deines Vaters, und zu den Propheten deiner Mutter! Da sprach zu ihm der König von Jisraél: Nicht doch; denn der Ewige hat diese drei Könige gerufen, um sie in die Hand Moabs zu geben.

14 Und Elischa sprach: Bei dem Leben des Ewigen der Heerschaaren, vor dem ich stehe, wenn ich nicht das Ansehen Jehoschafats, Königs von Jehudah, achtete, würde ich nicht zu dir hinschauen, noch dich ansehen!

15 Und nun holet mir einen Saitenspieler. Und es geschah, wie der Saitenspieler spielte, da kam über ihn die Hand des Ewigen.

16 Und er sprach: So spricht der Ewige: Man mache in diesem Thal Gruben an Gruben.

17 Denn so spricht der Ewige: Ihr werdet keinen Wind sehen, und werdet keinen Regen sehen, und dieses Thal wird sich mit Wasser füllen, daß ihr trinket, ihr und eure Heerden, und euer Vieh.

18 Und das ist zu gering in den Augen des Ewigen, und er wird Moab in eure Hand geben.

19 Und ihr sollt schlagen jegliche feste Stadt und jegliche vorzügliche Stadt, und jeglichen guten Baum sollt ihr fällen, und alle Wasserquellen sollt ihr verstopfen, und jeglichen guten Acker sollt ihr durch Steine verderben.

20 Und es geschah am Morgen, (zur Zeit) da das Speiseopfer dargebracht wird, siehe da kam Wasser von der Straße Edom, und das Land füllte sich mit Wasser.

21 Und als ganz Moab hörte, daß die Könige heran zogen, mit ihnen zu streiten, da sammelten sich Alle, wer einen Gurt umgürtet, und darüber, und hielten an der Grenze.

22 Und als sie früh aufstanden am Morgen — und die Sonne strahlte auf das Wasser — da sah Moab von fern das Wasser, roth wie Blut.

23 Und sie sprachen: Blut ist das! Zu Grunde gerichtet sind die Könige, denn sie haben einander geschlagen, und nun zur Beute, Moab!

24 Und sie kamen an das Lager Jisraél's, da machte Jisraél sich auf, und sie schlugen Moab, und sie flohen vor ihnen; nun schlugen sie Moab gänzlich in (seinem Lande) selbst.

25 Und die Städte rissen sie nieder, und in jeglichen guten Acker warf Jedermann seinen Stein, daß sie ihn füllten, und jegliche Wasserquelle verstopften sie, und jeglichen guten Baum fällten sie, so daß sie nur die Steine ließen in der Mauer von Kir Chareset. Da umringten sie die Steinschleuderer, und schlugen sie nieder.

26 Als der König von Moab sah, daß der Krieg ihm zu stark war, da nahm er mit sich siebenhundert Mann, die das Schwert führten, durchzubrechen zu dem Könige von Edom, aber sie vermochten es nicht.

27 Da nahm er dessen Sohn, den Erstgebornen, der König seyn sollte nach ihm, und brachte ihn zum Opfer auf der Mauer, und es war ein großer Zorn über Jisraél, und sie zogen von ihm ab, und kehrten in das Land zurück.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 4

1 Und ein Weib von den Weibern der Propheten-Jünger schrie zu Elischa, und sprach: Dein Knecht, mein Mann, ist gestorben, und du weißt, daß dein Knecht den Ewigen fürchtete; nun ist der Schuldherr gekommen, sich meine beiden Kinder als Knechte zu nehmen.

2 Und Elischa sprach zu ihr; Was soll ich für dich thun? Sage mir, was hast du im Hause? Und sie sprach: Deine Magd hat nichts im Hause, nur eine Salbenflasche mit Oel.

3 Und er sprach: Gehe, borge dir draußen Gefäße von all deinen Nachbarinnen; leere Gefäße, spare nicht.

4 Und gehe hinein, und verschließe die Thüre hinter dir, und hinter deinen Söhnen, und gieße in all diese Gefäße, und was voll ist, rücke hinweg.

5 Und sie ging von ihm, und verschloß die Thüre hinter sich, und hinter ihren Söhnen, die reichten ihr zu, und sie goß.

6 Und es geschah, wie die Gefäße voll waren, da sprach sie zu ihrem Sohn: Reiche mir noch ein Gefäß; und er sprach zu ihr: Es ist kein Gefäß mehr da. Da stand das Oel.

7 Und sie ging hinein, und berichtete dem Mann Gottes, und er sprach: Geh, verkaufe das Oel, und bezahle dein Darlehn, und du mit deinen Söhnen lebe von dem Uebrigen.

8 Und es geschah eines Tages, da ging Elischa hinüber nach Schunem, und dort war ein angesehenes Weib, die nöthigte ihn, bei ihr zu essen; und es geschah, so oft er durchzog, kehrte er dort ein, um zu essen.

9 Und sie sprach zu ihrem Manne: Siehe doch, ich weiß, daß das ein heiliger Mann Gottes ist, der bei uns beständig durchzieht.

10 Laß uns doch ein kleines Obergemach an die Mauer machen, und wir wollen ihm darein setzen ein Bett und einen Tisch und einen Stuhl und einen Leuchter, und es wird geschehen, wenn er zu uns kommt, mag er dort einkehren.

11 Und es geschah eines Tages, daß er dort ankam und er kehrte im Obergemach ein, und schlief dort.

12 Und er sprach zu Gechasi, seinem Knaben: Rufe diese Schunammit! Und er rief sie, und sie stand vor ihm.

13 Und er sprach zu ihm: Sprich doch zu ihr: Siehe, du hast dir all diese Unruhe gemacht unsertwegen, was kann man für dich thun? Brauchst du eine Fürsprache bei dem Könige oder dem Heerführer? Und sie sprach: Unter meinen Stammverwandten wohne ich.

14 Da sprach er: Was ist nun für sie zu thun? Da sprach Gechasi: Doch! Sie hat keinen Sohn, und ihr Mann ist alt.

15 Und er sprach: Rufe sie. Und er rief sie, und sie stand an der Thüre.

16 Und er sprach: Zu dieser Frist, wie die lebendige Zeit, umarmst du einen Sohn. Da sprach sie: Nicht doch, mein Herr, Mann Gottes! Täusche nicht deine Magd.

17 Aber das Weib ward schwanger, und gebar einen Sohn zu dieser Frist, wie die lebendige Zeit, wie Elischa zu ihr geredet hatte.

18 Und das Kind wuchs heran. Und es geschah eines Tages, da ging es hinaus zu seinem Vater zu den Schnittern.

19 Und es sprach zu seinem Vater: Mein Kopf, mein Kopf! Da sprach er zu einem Knaben: Trag' es zu seiner Mutter.

20 Und er trug es und brachte es zu seiner Mutter. Und es saß auf ihrem Schooße bis zum Mittag und starb.

21 Und sie stieg hinauf, und legte es auf das Bett des Mannes Gottes, und schloß hinter ihm zu und ging hinaus,

22 Und rief ihren Mann und sprach: Schicke mir doch einen von den Knaben und eine von den Eselinnen, daß ich eile zu dem Manne Gottes, und dann wieder komme.

23 Und er sprach: Warum willst du heute zu ihm gehen, an keinem Neumond und keinem Sabbat? Und sie sprach: Friede!

24 Und sie sattelte die Eselin und sprach zu ihrem Knaben: Treib' an immerfort! halte mich nicht auf im Reiten, ich hätte dir es denn gesagt.

25 Und so ging sie und kam zu dem Manne Gottes an den Berg Karmel. Und es geschah, wie der Mann Gottes sie sah in der Ferne, da sprach er zu Gechasi, seinem Knaben: Siehe da, jene Schunammit!

26 Nun lauf ihr doch entgegen und sprich zu ihr: Geht es dir wohl? Geht es deinem Manne wohl, geht es dem Kinde wohl? Und sie sprach: Wohl.

27 Und sie ging zu dem Manne Gottes an den Berg, und umfaßte seine Füße. Da trat Gechasi herzu, um sie wegzustoßen; aber der Mann Gottes sprach: Laß sie! denn ihr Gemüth ist betrübt. Der Ewige hat es vor mir verborgen und mir nicht gesagt.

28 Und sie sprach: Hab' ich denn einen Sohn erbeten bei meinem Herrn? Hab' ich nicht gesagt: Irre mich nicht!

29 Und er sprach zu Gechasi: Gürte deine Lenden und nimm meinen Stab in deine Hand und gehe; so du Jemand triffst, grüße ihn nicht, und so dich Jemand grüßet, antworte ihm nicht, und lege meinen Stab auf das Gesicht des Knaben.

30 Da sprach die Mutter des Knaben: So wahr der Ewige lebt, und beim Leben deiner Seele, ich verlasse dich nicht. Und so machte er sich auf und ging ihr nach.

31 Und Gechasi ging voraus vor ihnen her und legte den Stab auf das Gesicht des Knaben, aber da war kein Laut, und da war Nichts zu vernehmen. Und er kam zurück ihm entgegen und berichtete ihm und sprach: Der Knabe ist nicht erwacht.

32 Als Elischa ins Haus kam, siehe, da war der Knabe todt, hingelegt auf sein Bett.

33 Und er ging hinein und verschloß die Thür hinter ihnen beiden und betete zum Ewigen.

34 Und stieg hinauf, und legte sich auf das Kind, und legte Mund auf Mund, und Augen auf Augen, und Hände auf Hände, und streckte sich über ihn, bis das Fleisch des Kindes erwarmte.

35 Und ging wieder im Hause einmal dahin einmal dorthin, und stieg hinauf und streckte sich über ihn; da niesete der Knabe sieben Mal, und der Knabe that seine Augen auf.

36 Und er rief Gechasi und sprach: Rufe diese Schunammit! Und er rief sie, und sie ging zu ihm, und er sprach: Nimm auf deinen Sohn.

37 Da ging sie, und fiel zu seinen Füßen und bückte sich zur Erde, und nahm ihren Sohn auf, und ging hinaus.

38 Und Elischa kehrte zurück nach Gilgal, und Hungersnoth war im Lande, und die Propheten-Jünger saßen vor ihm. Da sprach er zu seinem Knaben: Setze den großen Topf zu, und koche ein Gericht für die Propheten-Jünger.

39 Da ging einer hinaus auf das Feld, Kräuter zu sammeln, und fand eine wilde Rebe und sammelte wilde Koloquinten, sein Kleid voll, und kam und zerschnitt sie in den Topf mit dem Gerichte; denn sie kannten sie nicht.

40 Und sie schütteten es aus vor die Männer zum Essen. Und es geschah, wie sie von dem Gerichte aßen, da schrien sie: Tod ist im Topfe, Mann Gottes! und sie konnten nicht essen.

41 Und er sprach: So holet Mehl! Und er warf es in den Topf und sprach: Schütte aus vor die Leute, daß sie essen! Und es war nichts Schlimmes im Topfe.

42 Und ein Mann kam von Baal Schalischa und brachte dem Manne Gottes Brod von Erstlingsfrucht, zwanzig Gerstenbrode und frische Aehren in seiner Tasche. Und er sprach: Gieb es den Männern, daß sie essen.

43 Und sein Diener sprach: Was soll ich daran vorlegen hundert Männern? Und er sprach: Gieb es den Männern, daß sie essen. Denn so spricht der Ewige: Man wird essen und übrig lassen.

44 Und er legte ihnen vor, und sie aßen und ließen übrig, nach dem Worte des Ewigen.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 5

1 Und Naaman, der Heerführer des Königs von Aram, war groß vor seinem Herrn und hochangesehen, denn durch ihn gab der Ewige Sieg dem Aram; und der Mann war ein Kriegsheld, (aber) aussätzig.

2 Und Aram zogen aus in Streifschaaren und führten gefangen aus dem Lande Jisraél's ein kleines Mädchen, und sie war vor dem Weibe Naaman's.

3 Und sie sprach zu ihrer Gebieterin: Ach wäre doch mein Herr vor dem Propheten, der in Schomron. Dann würde er ihn heilen von seinem Aussatz.

4 Und er ging und sagte das seinem Herrn also: So und so hat das Mädchen aus dem Lande Jisraél geredet.

5 Da sprach der König von Aram: Geh hin, und ich will einen Brief senden an den König von Jisraél. Und er ging und nahm mit sich zehn Kikar Silbers, und sechs tausend Goldstücke, und zehn Kleider zum Wechseln.

6 Und brachte den Brief an den König von Jisraél des Inhalts: . . . . und nun, wenn dieser Brief an dich kommt, siehe, ich habe zu dir gesandt Naaman, meinen Knecht, den sollst du heilen von seinem Aussatz.

7 Und es geschah, wie der König von Jisraél den Brief las, zerriß er seine Kleider und sprach: Bin ich denn Gott, um zu tödten und zu beleben, daß der zu mir sendet, einen Mann von seinem Aussatz zu heilen? Denn wisset nur sicherlich und sehet, daß er Gelegenheit an mich zu kommen sucht.

8 Und es geschah, wie Elischa, der Mann Gottes, hörte, daß der König von Jisraél seine Kleider zerrissen habe, da sandte er zu dem Könige und ließ sagen: Warum hast du deine Kleider zerrissen? Er komme doch zu mir, und erfahre, daß ein Prophet ist in Jisraél.

9 Und Naaman kam mit seinen Rossen und seinem Wagen, und hielt am Eingange des Hauses bei Elischa.

10 Und Elischa sandte einen Boten an ihn und ließ sagen: Geh und bade siebenmal im Jarden, so wird dein Fleisch wiederhergestellt werden, und du wirst rein seyn.

11 Da zürnte Naaman und ging weg und sprach: Siehe, ich habe gedacht, zu mir wird er herauskommen und hintreten, und anrufen den Namen des Ewigen seines Gottes, und seine Hand schwingen über die Stelle und den Aussätzigen heilen.

12 Sind nicht besser Amanah und Parpar, die Ströme Dammeseks, als alle Gewässer Jisraél's? Kann ich nicht darin baden und rein werden? Und er wandte sich und ging weg im Grimme.

13 Da traten seine Knechte heran, und redeten ihm zu und sprachen: Mein Vater, hätte was Großes der Prophet dir geheißen, thätest du es nicht? Wie viel mehr, da er zu dir gesprochen: Bade, und du wirst rein.

14 Da stieg er hinunter und tauchte im Jarden sieben Mal, nach dem Worte des Mannes Gottes; da wurde sein Fleisch wieder wie das Fleisch eines jungen Knaben, und er wurde rein.

15 Und er kehrte zurück zu dem Manne Gottes, er mit seiner ganzen Schaar, und ging und trat vor ihn und sprach: Siehe, nun weiß ich, daß kein Gott auf der ganzen Erde ist, außer in Jisraél. Und nun nimm doch ein Geschenk von deinem Knechte.

16 Aber er sprach: So wahr der Ewige lebt, vor dem ich stehe, ich nehme nichts an. Und er drang in ihn, zu nehmen, aber er weigerte sich.

17 Und Naaman sprach: Wenn also nicht, so werde doch deinem Knechte gegeben Erde, die Last eines Maulthiergespannes; denn dein Knecht wird fortan nicht opfern Ganzopfer und Mahlopfer andern Göttern, außer dem Ewigen.

18 Das nur mag der Ewige deinem Knechte vergeben. Wenn mein Herr in das Haus des Rimmon geht, sich dort niederzuwerfen, und er sich lehnt auf meine Hand, so werfe ich mich auch nieder im Hause Rimmon's; meine Anbetung im Hause Rimmon's, solches mag doch der Ewige vergeben deinem Knechte.

19 Und er sprach zu ihm: Gehe in Frieden! Als er von ihm eine Strecke Landes gegangen war,

20 Sprach Gechasi, der Knabe Elischa's, des Mannes Gottes: Siehe, mein Herr hat es Naaman, diesem Arammi, versagt, zu nehmen aus seiner Hand, was er gebracht; so wahr der Ewige lebt, ich laufe ihm nach, und nehme etwas von ihm.

21 Und Gechasi jagte Naaman nach; und als Naaman sah, daß ihm einer nachlief, sprang er vom Wagen ihm entgegen, und sprach: Ist alles wohl!

22 Und er sprach: Wohl! Mein Herr sendet mich, und läßt sagen: Siehe, eben jetzt sind zwei Knaben zu mir gekommen vom Gebirge Efrajim von den Propheten: Jüngern, gieb ihnen doch ein Kikar Silber, und zwei Kleider zum Wechseln.

23 Und Naaman sprach: Möge dir es gefallen, nimm zwei Kikar. Und er drang in ihn, und band zwei Kikar Silber in zwei Beutel, dazu zwei Kleider zum Wechseln, und gab es zweien seiner Knaben, und sie trugen es vor ihm her.

24 Und als er an den Thurm kam, nahm er es aus ihrer Hand, und gab es unter Aufsicht im Hause, und entließ die Männer, und sie gingen.

25 Er aber kam, und trat zu seinem Herrn. Da sprach Elischa zu ihm: Woher, Gechasi? Und er sprach: Dein Knecht war nicht ausgegangen, weder dahin noch dorthin.

26 Und er sprach zu ihm: Mein Sinn war nicht ausgegangen, als ein Mann sich umwandte von seinem Wagen herab dir entgegen. War es Zeit das Silber zu nehmen, und Kleider zu nehmen, oder Oelbäume und Weinberge, und Schafe und Rinder, und Knechte und Mägde?

27 So hafte der Aussatz Naamans an dir, und deinem Samen in Ewigkeit! Und er ging hinweg vor seinem Angesicht, aussätzig wie Schnee.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 6

1 Und es sprachen die Propheten Jünger zu Elischa: Siehe doch, der Ort, woselbst wir vor dir wohnen, ist uns zu eng.

2 Laß uns doch an den Jarden gehen, und uns von dort holen Jeglicher einen Balken, daß wir uns dort einen Ort einrichten daselbst zu wohnen. Und er sprach: Gehet.

3 Und der eine sprach: Es gefalle dir doch, zu gehen mit deinen Knechten. Und er sprach: Ich werde mitgehen.

4 Und er ging mit ihnen, und sie kamen an den Jarden, und sie zerhieben das Holz.

5 Und es geschah, als einer einen Balken fällte, da fiel das Eisen in das Wasser, und er schrie, und sprach: Ach mein Herr, und es ist geliehen!

6 Und der Mann Gottes sprach: Wohin ist es gefallen? Und er wies ihm die Stelle; da hieb er ein Holz ab, und warf es hinein, und das Eisen schwamm herauf.

7 Und er sprach: Hebe dir es auf! Und er streckte seine Hände aus, und nahm es.

8 Und der König von Aram war im Kriege mit Jisraél, und er berieth sich mit seinen Dienern, und sprach: An dem und dem Ort soll mein Lager seyn.

9 Da sandte der Mann Gottes an den König von Jisraél, und ließ sagen: Hüte dich an diesem Orte vorbeizuziehen, denn dort ist Aram herabgestiegen.

10 Da sandte der König von Jisraél an den Ort, den ihm der Mann Gottes angezeigt, und ihn gewarnt hatte, und er hütete sich dort; nicht einmal, und nicht zweimal.

11 Da ward das Herz des Königs von Aram unruhig darüber, und er rief seine Diener, und sprach zu ihnen: Könnt ihr mir nicht sagen, wer von den Unsern es mit dem König von Jisraél hält?

12 Da sprach einer von seinen Dienern: Nicht doch, mein Herr o König, sondern Elischa, der Prophet, der in Jisraél, sagt dem König von Jisraél die Worte, die du in deinem Schlafgemache redest.

13 Und er sprach: Gehet hin, und sehet zu, wo er ist, und ich will hinsenden, und ihn holen. Und es wurde ihm berichtet also: Siehe, er ist in Dotan.

14 Und er sandte dorthin Rosse und Wagen, und ein starkes Heer, und sie kamen bei Nacht, und umzingelten die Stadt.

15 Und der Diener des Mannes Gottes stand früh auf, und trat hinaus, und siehe, ein Heer umringte die Stadt, und Rosse und Wagen. Und sein Knabe sprach zu ihm: Ach mein Herr, wie machen wir es?

16 Und er sprach: Fürchte nichts; denn mehr sind der Unserigen als der Ihrigen.

17 Und Elischa betete, und sprach: Ewiger, öffne ihm doch die Augen, daß er sehe! Und der Ewige öffnete die Augen des Knaben, und er sah, und siehe, der Berg war voll feuriger Rosse und Wagen rings um Elischa.

18 Und als sie zu ihm herabstiegen, da betete Elischa zum Ewigen, und sprach: Schlage doch dieses Volk mit Blindheit. Und er schlug sie mit Blindheit nach dem Worte Elischa's.

19 Und Elischa sprach zu ihnen: Das ist nicht der Weg, und dies nicht die Stadt, folget mir nach, und ich werde euch führen zu dem Manne, den ihr suchet. Und er führte sie nach Schomron.

20 Und es geschah, wie sie nach Schomron kamen, da sprach Elischa: Ewiger, öffne diesen die Augen, daß sie sehen. Und der Ewige öffnete ihre Augen, und sie sahen, daß sie mitten in Schomron waren.

21 Und der König von Jisraél sprach zu Elischa, wie er sie sah: Soll ich schlagen, schlagen mein Vater?

22 Und er sprach: Du sollst nicht schlagen. Hast du gefangen gemacht mit deinem Schwert, und deinem Bogen, daß du schlagen willst? Setze ihnen Brod und Wasser vor, daß sie essen und trinken, und zu ihrem Herrn gehen.

23 Und er richtete ihnen ein großes Gastmahl zu, und sie aßen und tranken, und er entließ sie, und sie gingen zu ihrem Herrn, und es kamen fortan die Streifschaaren Aram's nicht mehr in das Land Jisraél's.

24 Und es geschah hernach, da sammelte Ben Hadad, König von Aram, sein ganzes Heer, und zog hinauf, und belagerte Schomron.

25 Und es war große Hungersnoth in Schomron, und siehe, sie belagerten es, bis ein Eselskopf achtzig Silberstücke galt, und ein Viertel Kab Taubenmist fünf Silberstücke.

26 Und es geschah, als der König von Jisraél einherging auf der Mauer, da schrie ein Weib zu ihm, und sprach: Hilf doch, mein Herr o König!

27 Und er sprach: Hilft dir der Ewige nicht, woher sollt' ich dir helfen? Wohl von der Tenne oder von der Kelter?

28 Und der König sprach (weiter) zu ihr: Was hast du? Und sie sprach: Dieses Weib sprach zu mir: Gieb deinen Sohn, und wir wollen ihn heute essen, und meinen Sohn wollen wir morgen essen.

29 Und wir kochten meinen Sohn und aßen ihn. Aber als ich zu ihr sprach am andern Tage: Gieb deinen Sohn, daß wir ihn essen, da verbarg sie ihren Sohn.

30 Und es geschah, wie der König hörte die Worte des Weibes, da zerriß er seine Kleider, wie er ging auf der Mauer, und das Volk sah, und siehe, ein Sack war an seinem Leibe unter (dem Oberkleide).

31 Und er sprach: So thue mir Gott, und so fahre er fort, wenn der Kopf Elischa's, Sohnes Schafat, heute auf seinem Rumpfe bleibt! . . .

32 Und Elischa saß in seinem Hause, und die Aeltesten saßen bei ihm, und er sandte Jemand ab von sich, und bevor der Bote zu ihm kam, sprach er zu den Aeltesten: Seht ihr es, wie dieser Sohn des Todtschlägers hersendet, mir den Kopf abzunehmen? Sehet zu, wie der Bote herankommt, verschließt die Thür und drängt ihn mit der Thür hinweg! Ist nicht der Schall der Tritte seines Herrn hinter ihm?

33 Noch redete er mit ihnen und siehe, der Bote kam herab zu ihm. . . . Und er sprach: Siehe, so (groß) ist das Unglück vom Ewigen, was soll ich noch vom Ewigen hoffen?

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 7

✦

1 Da sprach Elischa: Höret das Wort des Ewigen! So spricht der Ewige: Um diese Zeit morgen gilt ein Maaß Kernmehl einen Schekel, und zwei Maaß Gerste einen Schekel im Thore Schomron's.

2 Da antwortete der Wagenkämpfer, auf dessen Hand sich der König stützte, dem Manne Gottes, und sprach: Siehe, der Ewige macht Schleusen im Himmel. Wird so etwas geschehen? Da sprach er: Siehe, du wirst es schauen mit deinen Augen, aber davon nicht essen.

3 Und es waren vier aussätzige Männer am Eingange des Thores, und sie sprachen zu einander: Was bleiben wir hier, bis wir sterben?

4 Wenn wir sprechen: Laßt uns in die Stadt gehen, da der Hunger in der Stadt ist, so sterben wir dort; und wenn wir hier bleiben, so sterben wir (auch). So kommt denn, und laßt uns überlaufen zum Lager Aram's; wenn sie uns leben lassen, werden wir leben, und wenn sie uns tödten, so sterben wir.

5 Und sie machten sich auf in der Dämmerung, um zu kommen in das Lager Aram's; als sie kamen an das Ende des Lagers Aram's, siehe, da war Niemand da.

6 Aber der Herr hatte das Lager Aram's hören lassen Getöse von Wagen und Getöse von Rossen, Getöse eines großen Heeres, und sie sprachen zu einander: Siehe, der König von Jisraél hat gegen uns gedungen die Könige der Chittim und die Könige von Mizrajim, über uns her zu kommen.

7 Und sie machten sich auf und flohen in der Dämmerung, und verließen ihre Zelte und ihre Rosse und ihre Esel, das Lager, so wie es war, und flohen um ihr Leben.

8 Und jene Aussätzigen kamen an das Ende des Lagers, und gingen in ein Zelt und aßen und tranken, und trugen daraus Silber und Gold und Kleider, und gingen hin und vergruben es, und gingen wieder in ein anderes Zelt, und trugen daraus und gingen hin und vergruben es.

9 Und sie sprachen zu einander: Wir thun nicht recht, dieser Tag ist ein Tag der Freudenbotschaft; wenn wir schweigen und warten bis zum lichten Morgen, so wird uns Strafe treffen. So kommt denn und laßt uns gehn und berichten im Hause des Königs.

10 Und sie gingen und riefen den Pförtner der Stadt und berichteten ihnen und sprachen: Wir kamen in das Lager Aram's und siehe, da war Niemand, kein Laut eines Menschen, sondern die Rosse angebunden und die Esel angebunden und die Zelte, so wie sie waren.

11 Und er rief die Pförtner, und sie berichteten im Hause des Königs, im Innern.

12 Da stand der König auf in der Nacht und sprach zu seinen Dienern: Ich will euch wohl sagen, was uns Aram gethan hat; sie wissen, daß wir hungrig sind, so sind sie aus dem Lager gezogen, sich auf dem Felde zu verstecken, sprechend: So sie heraus kommen aus der Stadt, wollen wir sie lebendig greifen und in die Stadt eindringen.

13 Da hub einer von seinen Dienern an und sprach: So nehme man doch fünf von den übrig gebliebenen Pferden, die darin übrig geblieben sind, — es ergehe ihnen wie all der Menge Jisraél's, die darin übrig geblieben,

(oder) es ergehe ihnen, wie all der Menge Jisraél's, die geendet haben — und laßt uns hinsenden und zusehen.

14 Und sie nahmen zwei Wagen mit Rosen, und der König sandte sie nach dem Lager Aram's und sprach: Geht hin und seht zu.

15 Und sie gingen ihnen nach bis an den Jarden, und siehe, der ganze Weg war voll Kleider und Waffen, welche Aram weggeworfen hatte auf seiner Flucht, und die Boten kehrten zurück und berichteten dem König.

16 Da zog das Volk hinaus und plünderte das Lager Aram's, und es war ein Maaß Kernmehl um einen Schekel, und zwei Maaß Gerste um einen Schekel nach dem Worte des Ewigen.

17 Und der König hatte bestellt den Wagenkämpfer, auf dessen Hand er sich stützte, über das Thor, und das Volk zertrat ihn im Thor, daß er starb, so wie der Mann Gottes geredet hatte, was er geredet hatte, als der König zu ihm herabkam.

18 Denn es geschah, wie der Mann Gottes geredet hatte zu dem Könige also: Zwei Maaß Gerste gelten einen Schekel, und ein Maaß Kernmehl einen Schekel um diese Zeit morgen im Thore Schomron's:

19 Da hatte der Wagenkämpfer dem Manne Gottes geantwortet und gesprochen: Siehe, der Ewige macht Schleusen im Himmel, kann so etwas geschehen? Da hatte er gesprochen: Siehe, du wirst es schauen mit deinen Augen, aber davon nicht essen.

20 Und ihm geschah also: Das Volk zertrat ihn im Thor und er starb.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 8

✦

1 Und Elischa hatte geredet zu dem Weibe, deren Sohn er lebendig gemacht, und gesprochen: Mache dich auf und gehe, du und dein Haus, und weile, wo du weilen magst; denn der Ewige hat die Hungersnoth herbeigerufen, und sie ist schon in das Land gekommen auf sieben Jahre.

2 Und das Weib machte sich auf, und that nach dem Worte des Mannes Gottes, und ging, sie und ihr Haus, und weilte in dem Lande der Pelischtim sieben Jahre.

3 Und es geschah nach Verlauf von sieben Jahren, da kehrte das Weib zurück aus dem Lande der Pelischtim, und sie ging aus, um zu schreien zu dem Könige um ihr Haus und ihr Feld.

4 Und der König redete eben zu Gechasi, dem Knaben des Mannes Gottes also: Erzähle mir doch all das Große, das Elischa gethan.

5 Und es geschah, als er dem Könige erzählte, daß er einen Todten lebendig gemacht, siehe, da schrie zu dem Könige das Weib, deren Sohn er lebendig gemacht, um ihr Haus und ihr Feld; da sprach Gechasi: Mein Herr o König, das ist das Weib, und das ihr Sohn, den Elischa lebendig gemacht.

6 Und der König frug nach dem Weibe, und sie erzählte ihm. Da ordnete ihr der König einen Hofbedienten zu mit den Worten: Erstatte ihr all das Ihrige und allen Ertrag des Feldes, von dem Tage, da sie das Land verlassen, bis jetzt.

7 Und Elischa kam nach Dammesek, da Ben Hadad, König von Aram, krank war. Und es wurde ihm berichtet also: Der Mann Gottes ist hierher gekommen.

8 Da sprach der König zu Chasahel: Nimm in deine Hand ein Geschenk und gehe dem Mann Gottes entgegen und befrage den Ewigen durch ihn, daß er mir sage, ob ich genesen werde von dieser Krankheit.

9 Und Chasaël ging ihm entgegen, und nahm ein Geschenk mit sich, und allerlei Köstliches Dammesek's, eine Last von vierzig Kamelen. Und er kam und trat vor ihn hin und sprach: Dein Sohn Ben Hadad, König von Aram, hat mich zu dir gesandt, indem er sprach: Werde ich genesen von dieser Krankheit?

10 Und Elischa sprach zu ihm: Geh, sprich zu ihm: Du wirst genesen. Aber der Ewige hat mich sehen lassen, daß er sterben wird.

11 Und er wandte starren Blickes sein Gesicht (ihm) zu, bis zur Ungeduld, und es weinte der Mann Gottes.

12 Und Chasaël sprach: Warum weint mein Herr? Und er sprach: Weil ich weiß, was du den Kindern Jisraël Böses thun wirst; ihre Vesten wirst du in Brand stecken, und ihre Jünglinge durch das Schwert erschlagen, und ihre Kindlein zerschmettern, und ihre Schwangern aufschlitzen.

13 Und Chasahël sprach: Was ist denn dein Knecht, der Hund, daß er so Großes thun sollte? Und Elischa sprach: Der Ewige hat mich dich sehen lassen, als König über Aram.

14 Und er ging weg von Elischa und kam zu seinem Herrn, und er sprach zu ihm: Was hat dir Elischa gesagt? Und er sprach: Er hat zu mir gesagt, du wirst genesen.

15 Und es geschah am andern Morgen da nahm er eine Decke, und tauchte sie in das Wasser, und breitete sie über sein Gesicht, und er starb, und Chasahël ward König an seiner Statt.

16 Und im fünften Jahre Jorams, Sohnes Achab's, Königs von Jisraél — und Jehoschafat's Königs von Jehudah— ward König Jehoram, Sohn Jehoschafat, Königs von Jehudah.

17 Zwei und dreißig Jahre war er alt, da er König ward, und acht Jahre regierte er in Jeruschalajim.

18 Und er ging in dem Wege der Könige Jisraél's, so wie es gethan das Haus Achab's, denn eine Tochter Achab's hatte er zum Weibe, und er that, was böse ist in den Augen des Ewigen.

19 Doch der Ewige wollte nicht Jehudah verderben, um Dawid, seines Knechtes willen, so wie er ihm zugesagt hatte, ihm eine Leuchte zu geben, und seinen Söhnen alle Tage.

20 Zu seiner Zeit fiel Edom ab von der Gewalt Jehudah's, und sie setzten einen König über sich.

21 Und Joram zog hinüber nach Zair, und alle Wagen mit ihm, und es geschah, als er sich aufmachte in der Nacht, schlug er Edom, der ihn einschloß, und die Obersten der Wagen, und das Volk floh nach seinen Zelten.

22 Aber Edom fiel ab von der Gewalt Jehudah's bis auf diesen Tag; da fiel (auch) Libnah ab in derselben Zeit.

23 Und das Uebrige der Geschichte Joram's und alles dessen, was er gethan, nun das ist geschrieben in dem Buche der Zeitgeschichte der Könige von Jehudah.

24 Und Joram legte sich zu seinen Vätern, und wurde begraben bei seinen Vätern in der Stadt Dawid's, und Achasjahu, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

25 Im zwölften Jahre Jorams, Sohnes Achab's, Königs von Jisraél, ward König Achasjahu, Sohn Jehorams, Königs von Jehudah.

26 Zwei und zwanzig Jahre war Achasjahu alt, als er König wurde, und ein Jahr regierte er in Jeruschalajim, und der Name seiner Mutter war Ataljahu, Tochter Omri's, Königs von Jisraél.

27 Und er ging in dem Wege des Hauses Achab's, und that, was böse ist in den Augen des Ewigen, wie das Haus Achab's; denn er war ein Eidam des Hauses Achab's.

28 Und er zog mit Joram, Sohn Achab's, in den Krieg gegen Chasaël, König von Aram, auf Ramot Gilead; aber die Arammim schlugen den Joram.

29 Da kehrte der König Joram heim, um sich heilen zu lassen in Jisreël von den Wunden, welche ihm die Arammim geschlagen hatten in Ramah, als er stritt gegen Chasahel, König von Aram; und Achasjahu, Sohn Jehorams, Königs von Jehudah, ging hinab, zu besuchen den Joram, Sohn Achab's, in Jisreël, denn er war krank.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 9

✦

1 Und der Prophet Elischa rief einen der Propheten-Jünger und sprach zu ihm: Gürte deine Lenden, und nimm diesen Delkrug in deine Hand und geh nach Ranot Gilead.

2 Und kommst du dahin, so ersiehe dort Jehu, Sohn Jehoschafat, Sohnes Nimschi, und gehe hinein und laß ihn aufstehen aus der Mitte seiner Brüder, und bringe ihn in das entlegenste Gemach.

3 Und nimm den Delkrug, und gieße auf sein Haupt und sprich: So hat der Ewige gesprochen: Ich salbe dich zum König über Jisraél. Dann öffne die Thüre und fliehe, ohne zu zögern.

4 Da ging der Jüngling, der Propheten-Jüngling nach Ramot Gilead,

5 Und kam hinein, und siehe, da saßen die Obersten des Heeres, und er sprach: Ich habe ein Wort an dich, Oberster! Da sprach Jehu: An wen von uns Allen? Und er sprach: An dich, Oberster!

6 Und er stand auf, und ging hinein in das Haus, und er goß das Oel auf sein Haupt und sprach zu ihm: So hat gesprochen der Ewige, der Gott Jisraél's: Ich salbe dich zum Könige über das Volk des Ewigen, über Jisraél.

7 Und schlage das Haus Achab's, deines Herrn, daß ich räche das Blut meiner Knechte, der Propheten, und das Blut aller Knechte des Ewigen an Jsebel.

8 Und zu Grunde gehe das ganze Haus Achab's, und ich vertilge dem Achab, was an die Wand pisset, und Bewahrtes und Befestigtes in Jisraél;

9 Und ich mache das Haus Achab's wie das Haus Jarobeam's, Sohnes Nebat und wie das Haus Bascha's, Sohnes Achijah's.

10 Und Jsebel werden die Hunde fressen auf dem Acker Jisreél's, und Niemand wird sie begraben. Und er öffnete die Thür und entfloh.

11 Und Jehu kam heraus zu den Knechten seines Herrn, und man sprach zu ihm: Geht es wohl? Wozu kam dieser Verrückte zu dir? Und er sprach zu ihnen: Ihr kennet den Mann und sein Wesen.

12 Aber sie sprachen: Lügen! Sage es uns doch. Da sprach er: So und so hat er zu mir gesprochen, also: So hat der Ewige gesprochen: Ich salbe dich zum König über Jisraél.

13 Da nahmen sie eilends Jeglicher sein Kleid, und legten es ihm unter auf das Treppengerüst, und sie stießen in die Posaune und sprachen: Jehu ist König!

14 Und so verschwor sich Jehu, Sohn Jehoschafat, Sohnes Nimschi, gegen Ioram. — Joram aber hielt Wache in Ramot Gilead, er und ganz Jisraél gegen Chasaél, König von Aram.

15 Und der König Jehoram war heimgekehrt, sich heilen zu lassen in Jisreél von den Wunden, welche ihm die Arammim geschlagen, als er stritt mit Chasaél, König von Aram. — Und Jehu sprach: Wenn es euer Wille ist, so soll kein Flüchtling aus der Stadt entkommen, um hinzugehen und es anzusagen in Jisreél.

16 Und Jehu bestieg den Wagen, und zog nach Jisreél, denn Joram lag dort, und Achasjah, König von Jehudah, war hinab gezogen, Joram zu besuchen.

17 Und der Wächter stand auf dem Thurm in Jisreél und sah den Haufen Jehu's, wie er herankam, und er sprach: Ich sehe einen Haufen. Da sprach Jehoram: Nimm einen Reiter und sende ihnen entgegen, daß er sage: Ist Frieden?

18 Da ging der Reitende auf dem Rosse ihm entgegen und sprach: So hat der König gesprochen: Ist Frieden? Und Jehu sprach: Was hast du mit dem Frieden? Wende dich hinter mich. Da berichtete der Wächter und sprach: Der Bote ist bis zu ihnen gekommen und nicht zurückgekehrt.

19 Und er schickte einen zweiten Reitenden auf dem Rosse, und er kam zu ihnen und sprach: So hat der König gesprochen: Ist Frieden? Und Jehu sprach: Was hast du mit dem Frieden? Wende dich hinter mich.

20 Da berichtete der Wächter und sprach: Er ist bis zu ihnen gekommen, und nicht zurück gekehrt. Das Treiben aber ist wie das Treiben Jehu's Sohnes Nimschi, denn er treibt unsinnig.

21 Da sprach Jehoram: Spanne an! Und man bespannte seinen Wagen, und auszogen Jehoram, König von Jisraél, und Achasjahu, König von Jehudah, jeder in einem Wagen, und sie zogen Jehu entgegen, und fanden ihn auf dem Acker Nabot des Jisreéli.

22 Und es geschah, da Jehoram den Jehu sah, da sprach er: Ist Frieden, Jehu? Und er sprach: Was Friede bei der Hurerei Jsebel's, deiner Mutter, und ihren vielen Zaubereien!

23 Da lenkte Jehoram um, und floh und sprach zu Achasjahu: Verrath, Achasjah!

24 Aber Jehu füllte seine Hand mit dem Bogen und traf Jehoram zwischen den Armen, und der Pfeil fuhr aus seinem Herzen, und er sank nieder in seinem Wagen.

25 Und er sprach zu Bidkar, seinem Wagenkämpfer: Heb' ihn auf und wirf ihn in das Ackerfeld Nabot, des Jisreéli. Denn gedenke, wie ich und du zu Paaren ritten, hinter Achab, seinem Vater, da der Ewige auf ihn geladen hatte diese Last:

26 Wenn ich nicht das Blut Nabot's und das Blut seiner Söhne gesehen habe, vorige Nacht! . . . . ist der Ausspruch des Ewigen, und ich werde dir vergelten auf diesem Acker, ist der Ausspruch des Ewigen. Und nun heb' ihn auf und wirf ihn auf den Acker, nach dem Worte des Ewigen.

27 Und als Achasjah, König von Jehudah, es sah, floh er auf dem Wege des Gartenhauses, und Jehu verfolgte ihn und sprach: Auch ihn erschlaget auf dem Wagen. (Es geschah) auf der Anhöhe Gur, die bei Jibleam, und er floh nach Megiddo und starb dort.

28 Und seine Knechte führten ihn nach Jeruschalajim, und begruben ihn in seinem Grabe bei seinen Vätern in der Stadt Dawid's.

29 Und im elften Jahre Joram's, Sohnes Achab's, war Achasjah König über Jehudah geworden.

30 Und Jehu kam nach Jisreél, und als es Jsebel hörte, da schmückte sie mit Farbe ihre Augen und putzte ihr Haupt, und schaute durch das Fenster.

31 Als Jehu in das Thor kam, da sprach sie: Geht es wohl, Simri, Mörder seines Herrn?

32 Und er erhob sein Gesicht zum Fenster und sprach: Wer ist mit mir? Wer? Da blickten zu ihm hin zwei bis drei Hofbediente.

33 Und er sprach: Stürzet sie herab! Und sie stürzten sie herab. Und es spritzte von ihrem Blut auf die Mauer, und auf die Rosse, und man zertrat sie.

34 Und er kam hinein, und aß und trank und sprach: Sehet doch nach dieser Verfluchten und begrabet sie, denn eine Königstochter ist sie.

35 Und sie gingen hin, sie zu begraben, aber fanden nichts an ihr, als den Schädel und die Füße und die Hände.

36 Und sie kamen zurück und sagten es ihm; da sprach er: Das ist das Wort des Ewigen, welches er geredet durch seinen Knecht Elijahu, den Tischbi, also: Auf dem Acker Jisreël's werden die Hunde fressen das Fleisch Jsebel's.

37 Und das Aas Jsebel's wird seyn wie Dünger auf freiem Felde auf dem Acker Jisreël's, so daß man nicht soll sagen können: Das ist Isebel.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 10

✦

1 Und Achab hatte siebenzig Söhne in Schomron. Und Jehu schrieb Briefe und sandte sie nach Schomron zu den Obersten von Jisreël, zu den Aeltesten und zu den Erziehern bei Achab, des Inhalts:

2 . . . Und nun, so wie dieser Brief zu euch gelangt — bei euch sind ja die Söhne eures Herrn, und bei euch die Wagen und die Rosse, und die festen Städte, und das Rüstzeug —,

3 So ersehet den besten und tüchtigsten aus den Söhnen eures Herrn und setzet ihn auf den Thron seines Vaters, und kämpfet für das Haus eures Herrn.

4 Da fürchteten sie sich gar sehr und sprachen: Siehe, die zwei Könige bestanden nicht vor ihm, und wie sollten wir bestehen?

5 Da sandte der, welcher über das Haus und welcher über die Stadt war, und die Aeltesten und die Erzieher an Jehu, und ließen sagen: Wir sind deine Knechte, und alles, was du zu uns sagen wirst, wollen wir thun; wir werden Niemand zum König machen; was gut ist in deinen Augen, thue.

6 Und er schrieb an sie einen Brief zum zweiten Mal des Inhalts: Wenn ihr mein seid und auf meine Stimme hören wollt, so nehmet die Köpfe der Söhne eures Herrn und kommt zu mir, morgen um diese Zeit nach Jisreël. Aber die Söhne des Königs, siebenzig Mann, waren bei den Großen der Stadt, die sie groß zogen.

7 Und es geschah, wie der Brief zu ihnen gelangte, da nahmen sie die Söhne des Königs und schlachteten sie, siebenzig Mann, und thaten ihre Köpfe in Körbe und sandten sie ihm nach Jisreël.

8 Und ein Bote kam und sagte ihm und sprach: Sie haben die Köpfe der Söhne des Königs gebracht. Und er sprach: Machet aus ihnen zwei Haufen an dem Eingang des Thores, bis an den Morgen.

9 Und es geschah am Morgen, da ging er hinaus, und trat auf, und sprach zum ganzen Volke: Ihr seid gerecht! Siehe, ich habe mich verschworen gegen meinen Herrn, und habe ihn erschlagen; aber wer schlug all diese?

10 Wisset denn, daß nichts auf die Erde fällt von dem Worte des Ewigen, das der Ewige geredet über das Haus Achab's; und der Ewige hat gethan, was er gesprochen durch seinen Knecht Elijahu.

11 Und Jehu schlug all die Uebriggebliebenen vom Hause Achab's in Jisreël, und all seine Großen und seine Vertrauten und seine Priester, bis daß er ihm keinen Entronnenen ließ.

12 Dann machte er sich auf, und ging und kam nach Schomron. Als er war in dem Schurhause der Hirten auf dem Wege,

13 Da traf Jehu die Brüder Achasjahu's, Königs von Jehudah, und er sprach: Wer seid ihr? Und sie sprachen: Die Brüder Achasjahu's sind wir, und wir ziehen hinab, (zu fragen) nach dem Wohle der Söhne des Königs und der Söhne der Herrscherin.

14 Und er sprach: Greift sie lebendig! Und sie griffen sie lebendig und schlachteten sie in die Grube des Schurhauses, zwei und vierzig Mann, und er ließ keinen von ihnen übrig.

15 Und er ging von dort weiter und traf Jehonadab, Sohn Rechab, der ihm entgegen kam, und er grüßte ihn und sprach zu ihm: Ist es in deinem Herzen redlich, so wie mein Herz mit deinem Herzen? Und Jehonadab sprach: Es ist, es ist, gieb deine Hand. Und er gab seine Hand, und ließ ihn aufsteigen zu sich in den Wagen.

16 Und er sprach: Komm mit mir, und siehe mit an meinen Eifer für den Ewigen. Und so ließen sie ihn fahren in seinem Wagen.

17 Und er ging nach Schomron, und schlug all die Uebriggebliebenen von Achab in Schomron, bis er ihn vertilgte, nach dem Worte des Ewigen, das er geredet zu Elijahu.

18 Und Jehu versammelte das ganze Volk, und sprach zu ihnen: Achab hat dem Baal wenig gedient, Jehu wird ihm viel dienen.

19 Und nun, alle Propheten des Baal, all seine Diener und all seine Priester, rufet sie mir, Niemand darf ausbleiben, denn ein großes Opferfest hab' ich für Baal; wer ausbleibt, soll nicht leben. Aber Jehu that es mit Hinterlist, um die Diener des Baal zu vertilgen.

20 Und Jehu sprach: Haltet eine Festversammlung dem Baal! Und sie verkündigten sie.

21 Und Jehu sandte durch ganz Jisraél, und es kamen alle Diener des Baal, und blieb Niemand zurück, der nicht gekommen wäre; und sie gingen in das Haus des Baal, und das Haus des Baal ward voll von einem Ende zum andern.

22 Und er sprach zu dem, der über den Kleiderschrein war: Gieb heraus Kleider für alle Diener des Baal. Und er gab ihnen Kleidung heraus.

23 Und Jehu und Jehonadab, Sohn Rechab, kamen in das Haus des Baal, und er sprach zu den Dienern des Baal: Untersuchet und sehet zu, daß nicht hier unter euch sei einer von den Dienern des Ewigen! Nur die Diener des Baal allein.

24 Und sie kamen zu opfern Mahlopfer und Ganzopfer; aber Jehu stellte von aussen sich achtzig Mann auf und sprach: So ein Mann entrinnt von den Männern, die ich in eure Hände liefere, so gilt es Leben um Leben.

25 Und es geschah, als er mit der Zurichtung des Ganzopfers fertig war, da sprach Jehu zu den Läufern und Wagenkämpfern: Geht hinein, schlaget sie, Keiner entrinne. Und so schlugen sie dieselben mit der Schärfe des Schwertes, und die Läufer und die Wagenkämpfer warfen (die Leichname) hin, und sie gingen bis an die Stadt des Hauses Baal's,

26 Und sie brachten heraus die Standbilder aus dem Hause Baal's, und verbrannten sie.

27 Und sie zertrümmerten das Standbild des Baal, und zertrümmerten das Haus des Baal, und machten daraus heimliche Gemächer, bis auf den heutigen Tag.

28 So vertilgte Jehu den Baal aus Jisraël.

29 Blos die Sünden Jarobeam's, Sohnes Nebat, der Jisraël zu Sünden verleitet, von denen wich Jehu nicht: die goldenen Kälber, die in Bet El und in Dan.

30 Und der Ewige sprach zu Jehu: Weil du wohlgethan hast, zu thun, was recht in meinen Augen ist, und völlig so, wie es in meinem Sinne war, gethan hast an dem Hause Achab: so sollen Kinder des vierten Geschlechts

dir sitzen auf dem Throne Jisraël's.

31 Aber Jehu beobachtete nicht den Wandel nach der Lehre des Ewigen, des Gottes Jisraël's, mit vollem Herzen; er wich nicht von den Sünden Jarobeam's, der Jisraël zu Sünden verleitet.

32 In jener Zeit begann der Ewige, Jisraël zu verstümmeln, und Chasaël schlug sie an der ganzen Grenze Jisraël's,

33 Vom Jarden gegen Sonnenaufgang, das ganze Land Gilead, des Gadi und Reubeni und Menascheh, von Aroër, das am Bache Arnon, bis Gilead und Baschan.

34 Und das Uebrige der Geschichte Jehu's und alles dessen, was er gethan und all seiner Heldenthaten, nun das ist geschrieben in dem Buche der Zeitgeschichte der Könige von Jisraël.

35 Und Jehu legte sich zu seinen Vätern, und man begrub ihn in Schomron, und Jehoachas, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

36 Und die Zeit, die Jehu regierte über Jisraël in Schomron, waren acht und zwanzig Jahre.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 11

✦

1 Und als Ataljah, die Mutter Achasjahu's, sah, daß ihr Sohn gestorben, da machte sie sich auf, und vertilgte den ganzen Königs-Stamm.

2 Da nahm Jehoscheba, Tochter des Königs Joram, Schwester Achasjahu's, Joasch, den Sohn Achasjah's, und stahl ihn heraus aus der Mitte der Königssöhne, die getödtet werden sollten, ihn und seine Amme, in das Zimmer der Betten, und man verbarg ihn vor Ataljahu, und er wurde nicht getödtet;

3 Und er war bei ihr im Hause des Ewigen versteckt sechs Jahre, und Ataljah regierte über das Land.

4 Aber im siebenten Jahre sandte Jehojada hin, und holte die Oberen über die Hunderte der Renner und Läufer, und brachte sie zu sich in das Haus des Ewigen, und schloß mit ihnen einen Bund, und ließ sie schwören im Hause des Ewigen, und zeigte ihnen den Sohn des Königs.

5 Und er gebot ihnen also: Das ist es, was ihr thun sollt: Ein Drittel von euch, die den Dienst antreten am Sabbath, haben die Hut beim Hause des Königs.

6 Und ein Drittel im Thore Sur, und ein Drittel im Thore hinter den Läufern, ihr haltet die Hut über das Haus, in Rüstung.

7 Und zwei Theile von euch, all die vom Dienste abtreten am Sabbat, die halten die Hut über das Haus des Ewigen um den König.

8 Und ihr umgebet den König ringsum, ein Jeder mit seinen Waffen in der Hand, und wer in die Reihen dringt, werde getödtet; und bleibt bei dem Könige, wenn er ausund eingehet.

9 Und es thaten die Oberen der Hunderte ganz so, wie Jehojada, der Priester, geboten, und Jeglicher nahm seine Mannschaft, die am Sabbat Antretenden, wie die am Sabbat Abtretenden, und sie kamen zu dem Priester Jehojada.

10 Und der Priester gab den Oberen der Hunderte die Lanzen, und die Schilde des Königs Dawid, die im Hause des Ewigen (lagen.)

11 Und es hielten die Läufer, Jeglicher mit seinen Waffen in der Hand, von der rechten Seite des Hauses bis an die linke Seite des Hauses, um Altar und Haus, rings um den König.

12 Und er führte den Königssohn heraus, und setzte ihm die Krone auf, und (übergab ihm) das Zeugniß, und sie machten ihn zum König, und salbten ihn, und schlugen in die Hände, und riefen: Es lebe der König!

13 Da hörte Ataljah den Lärm der Läufer, (und) des Volkes, und ging zu dem Volke in das Haus des Ewigen.

14 Da sah sie, und siehe, der König stand auf der Bühne nach dem Gebrauch, und die Oberen und die Trompeter um den König, und alles gemeine Volk war froh, und stieß in die Trompeten. Da zerriß Ataljah ihre Kleider und rief: Verschwörung, Verschwörung!

15 Und Jehojada, der Priester, gebot den Oberen der Hunderte, den Aufsehern des Heeres und sprach zu ihnen: Führet sie hinaus bis innerhalb der Reihen, und wer ihr folgen will, mit dem Schwerte getödtet! Denn der

Priester sprach: Sie werde nicht getödtet im Hause des Ewigen.

16 Und man machte ihr Platz, und sie ging auf dem Wege des Roß-Ganges nach dem Hause des Königs, und wurde dort getödtet.

17 Und Jehojada schloß einen Bund zwischen dem Ewigen, und dem König und dem Volke, daß es sei ein Volk des Ewigen, und zwischen dem Könige und dem Volke.

18 Da ging all das gemeine Volk in das Haus des Baal, und sie rissen seine Altäre nieder, und seine Bilder zertrümmerten sie gänzlich, und Matan, den Priester des Baal, erschlugen sie vor den Altären. Und der Priester stellte Aufseher über das Haus des Ewigen,

19 Und nahm die Oberen der Hunderte, und die Läufer und die Renner, und alles gemeine Volk, und sie führten den König hinab aus dem Hause des Ewigen, und gingen auf dem Wege durch das Thor der Läufer in das Haus des Königs, und er setzte sich auf den Thron der Könige.

20 Und es freuete sich alles Volk, und die Stadt war ruhig, und Ataljah hatte man durch das Schwert getödtet im Hause des Königs.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 12

1 Sieben Jahre war Jehoasch alt, als er König wurde.

2 Im siebenten Jahre Jehu's ward Jehoasch König, und vierzig Jahre regierte er in Jeruschalajim, und der Name seiner Mutter war Zibjah aus Beer Scheba.

3 Und Jehoasch that, was recht ist in den Augen des Ewigen, all seine Tage, da ihn Jehojada, der Priester unterwies.

4 Nur die Höhen wichen nicht, noch immer opferte und räucherte das Volk auf den Höhen.

5 Und Jehoasch sprach zu den Priestern: Alles geheiligte Silber, das gebracht wird in das Haus des Ewigen, das Silber der Musterungspflichtigen, das Silber der Schätzung von Personen, alles Silber, das Jemandem in den Sinn kommt, in das Haus des Ewigen zu bringen,

6 Sollen sich die Priester nehmen, jeder von seinem Bekannten, und sie sollen ausbessern die Risse des Hauses, überall, wo sich ein Riß findet.

7 Und es geschah, im drei und zwanzigsten Jahre des Königs Jehoasch, hatten die Priester nicht ausgebessert die Risse des Hauses.

8 Da berief der König Jehoasch Jehojada, den Priester, und die (andern) Priester und sprach zu ihnen: Warum habt ihr nicht ausgebessert die Risse des Hauses? Und nun sollt ihr kein Geld nehmen von euren Bekannten, ihr gebet es denn her zu den Rissen des Hauses.

9 Und die Priester willigten darein, weder Geld zu nehmen von dem Volke, noch auszubessern die Risse des Hauses.

10 Da nahm Jehojada der Priester einen Kasten, und bohrte ein Loch in dessen Thür, und setzte ihn neben den Altar zur Rechten; wenn Jemand in das Haus des Ewigen kam, so legten die Priester, die an der Schwelle Wache hielten, alles Geld hinein, das in das Haus des Ewigen gebracht wurde.

11 Und es geschah, da sie sahen, daß des Geldes viel war in dem Kasten, da gingen hinauf der Schreiber des Königs und der Hohepriester, und banden zusammen und zählten das Geld, das sich im Hause des Ewigen vorfand.

12 Und gaben das berechnete Geld in die Hände der Schaffner, die zur Aufsicht bestellt waren über das Haus des Ewigen; und sie gaben es aus an die Zimmerleute und die Baumeister, welche arbeiteten am Hause des Ewigen,

13 Und an die Maurer und Steinhauer und zum Ankauf des Holzes und der Bruchsteine, auszubessern die Risse am Hause des Ewigen, und zu allem, was für das Haus ausgegeben wurde zur Ausbesserung.

14 Jedoch wurden für das Haus des Ewigen nicht gemacht silberne Becken, Messer, Blutschalen, Trompeten, alles goldene Geräthe und das silberne Geräthe von dem Gelde, das in das Haus des Ewigen gebracht wurde,

15 Sondern den Schaffnern gab man es, daß sie davon ausbesserten das Haus des Ewigen.

16 Und man rechnete den Männern nicht nach, in deren Hände man das Geld gab, um es an die Schaffner zu geben, denn getreulich walteten sie.

17 Das Geld der Bußen, und das Geld der Verschuldungen wurde nicht in das Haus des Ewigen gebracht; den Priestern gehörte es.

18 Damals zog herauf Chasaël, König von Aram, und bekriegte Gat und nahm es ein; und Chasaël richtete seinen Blick, gegen Jeruschalajim hinaufzuziehen.

19 Da nahm Jehoasch, König von Jehudah, all das heilige Gut, welches Jehoschafat und Jehoram und Achasjahu, seine Väter, die Könige von Jehudah, geheiligt hatten, und was er geheiligt hatte, und all das Gold, das sich vorfand in den Schatzkammern des Hauses des Ewigen, und des Hauses des Königs, und sandte es an Chasaël König von Aram, und er zog ab von Jeruschalajim.

20 Und das Uebrige der Geschichte des Joasch und alles dessen, was er gethan — nun, das ist geschrieben in dem Buche der Zeitgeschichte der Könige von Jehudah.

21 Und es machten sich auf seine Knechte, und verschworen sich, und schlugen den Joasch im Hause des Millo, der hinabreicht nach Silla.

22 Und Josachar Sohn Schimeat und Jehosabad, Sohn Schomer, seine Knechte schlugen ihn, daß er starb, und man begrub ihn bei seinen Vätern in der Stadt Dawid's, und Amazjah, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 13

1 Im drei und zwanzigsten Jahre des Joasch, Sohnes Achasjahu, Königs von Jehudah, ward Jehoachas, Sohn Jehu, König über Jisraël in Schomron, siebenzehn Jahre.

2 Und er that, was böse ist in den Augen des Ewigen, und ging nach den Sünden Jarobeam's, Sohnes Nebat, der Jisraël zu Sünden verleitet; er wich nicht davon.

3 Da erglühte der Zorn des Ewigen über Jisraël, und er gab sie in die Hand Chasaël's Königs von Aram, und in die Hand Ben Hadad's, Sohnes Chasaël, alle Tage.

4 Und Jehoachas flehte vor dem Ewigen, und der Ewige hörte auf ihn, denn er sah den Druck Jisraël's, wie der König von Aram sie drückte.

5 Und der Ewige gab Jisraël einen Retter, und sie gingen hervor von der Gewalt Aram's, und die Kinder Jisraël wohnten in ihren Zelten wie gestern, ehegestern.

6 Dennoch wichen sie nicht von den Sünden des Hauses Jarobeam's, der Jisraël zu Sünden verleitet; darin wandelte er; und auch die Ascherah blieb stehen in Schomron.

7 Denn er hatte dem Jehoachas nur übrig gelassen an Volk fünfzig Reiter, und zehn Wagen, und zehn tausend Mann zu Fuß; denn es vernichtete sie der König von Aram, und machte sie gleich dem Staub, über den weggetreten wird.

8 Und das Uebrige der Geschichte des Jehoachas, und alles dessen, was er gethan, und seiner Heldenthaten — nun das ist geschrieben in dem Buche der Zeitgeschichte der Könige von Jisraël.

9 Und Jehoachas legte sich zu seinen Vätern, und man begrub ihn in Schomron, und Joasch, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

10 Im sieben und dreißigsten Jahre des Joasch, Königs von Jehudah, ward Jehoasch, Sohn des Jehoachas, König über Jisraël, in Schomron, sechzehn Jahre.

11 Und er that, was böse ist in den Augen des Ewigen, er wich nicht von all den Sünden Jarobeam's, Sohnes Nebat, der Jisrael zu Sünden verleitet; darin wandelte er.

12 Und das übrige der Geschichte des Joasch, und alles dessen, was er gethan, und seiner Heldenthaten, wie er Krieg geführt mit Amazjah, König von Jehudah, — nun das ist geschrieben in dem Buche der Zeitgeschichte der Könige von Jisraél.

13 Und Joasch legte sich zu seinen Vätern, und Jarobeam saß auf dessen Thron, und Joasch wurde begraben in Schomron bei den Königen von Jisraël.

14 Und Elischa erkrankte an seiner Krankheit, woran er starb. Und Joasch, König von Jisraël, ging zu ihm hinab, und weinte über seinem Angesicht, und sprach: Mein Vater, mein Vater! Wagen Jisraël's und seine Reiter!

15 Und Elischa sprach zu ihm: Hole Bogen und Pfeile. Und er holte ihm Bogen und Pfeile.

16 Und er sprach zum König von Jisraël: Lege deine Hand auf den Bogen. Und er legte seine Hand, und Elischa that seine Hände auf die Hände des Königs.

17 Und er sprach: Oeffne das Fenster gen Morgen. Und er öffnete. Und Elischa sprach: Schieße! Und er schoß. Und er sprach: Pfeil des Sieges vom Ewigen, und Pfeil des Sieges über Aram! Und so schlage Aram in Afek bis zur Vernichtung.

18 Und er sprach: Nimm die Pfeile! Und er nahm. Und er sprach zum König von Jisraël: Schlage sie auf die Erde! Und er schlug drei Mal, und hielt ein.

19 Da zürnte ihm der Mann Gottes, und sprach: Solltest schlagen fünf oder sechs Mal, dann schlugst du Aram bis zur Vernichtung. Doch nun sollst du drei Mal (nur) Aram schlagen.

20 Und Elischa starb, und man begrub ihn. Aber die Streifschaaren Moab's kamen in das Land, wie das Jahr kam.

21 Und es geschah, daß sie eben einen Mann begruben, und siehe, wie sie die Streifschaar gewahrten, warfen sie den Mann in das Grab Elischa's; da kam der Mann und berührte die Gebeine Elischa's, und lebte auf, und erhob sich auf seinen Beinen.

22 Und Chasaël, König von Aram, bedrängte Jisraël alle Tage des Jehoachas.

23 Aber der Ewige begnadigte sie, und erbarmte sich ihrer, und wandte sich zu ihnen um seines Bundes willen mit Abraham, Jizchak und Jaakob, und wollte sie nicht verderben, und warf sie nicht hinweg vor seinem An-

gesicht bis jetzt.

24 Und es starb Chasaël, König von Aram, und König ward Ben Hadad, sein Sohn an seiner Statt.

25 Da nahm Jehoasch, der Sohn des Jehoachas, wieder ab die Städte aus der Hand Ben Hadad's, Sohnes Chasaël, die dieser aus der Hand seines Vaters Jehoachas im Kriege genommen. Drei Mal schlug ihn Joasch und brachte die Städte Jisraël's wieder zurück.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 14

1 Im zweiten Jahre des Joasch, Sohnes Joachas, Königs von Jisraël, ward König Amazjahu, Sohn Joasch, Königs von Jehudah.

2 Fünf und zwanzig Jahre alt war er, als er König ward, und neun und zwanzig Jahre regierte er in Jeruschalajim, und der Name seiner Mutter war Jehoaddan aus Jeruschalajim.

3 Und er that, was recht ist in den Augen des Ewigen, nur nicht wie Dawid, sein Vater; ganz so wie sein Vater Joasch gethan, so that er.

4 Nur die Höhen wichen nicht; noch immer räucherte und opferte das Volk auf den Höhen.

5 Und es geschah, als das Königthum fest war in seiner Hand, da schlug er seine Knechte, die den König, seinen Vater, geschlagen.

6 Aber die Söhne der Todtschläger tödtete er nicht, wie geschrieben ist in dem Buche der Lehre Moscheh's, was der Ewige geboten, und gesprochen: Nicht sollen getödtet werden Väter um Kinder, und Kinder sollen nicht getödtet werden um Väter, sondern Jeglicher soll für seine Schuld getödtet werden.

7 Er schlug Edom im Salzthale, zehntausend Mann, und nahm Sela im Kriege, und nannte seinen Namen Jokteel bis auf diesen Tag.

8 Damals sandte Amazjah Boten an Jehoasch, Sohn Jehoachas Sohnes Jehu, den König von Jisraël, und ließ ihm sagen: Komm, laß uns einander in das Angesicht sehen.

9 Da sandte Jehoasch, König von Jisraël, an Amazjahu, König von Jehudah, und ließ sagen: Der Dornstrauch auf dem Lebanon sandte zu der Zeder auf dem Lebanon, und ließ sagen: Gieb deine Tochter meinem Sohne zum Weibe. Da fuhr einher das Wild des Feldes, das auf dem Lebanon, und zertrat den Dornstrauch.

10 Geschlagen hast du Edom, so ist dir der Muth gestiegen. Behalte deinen Ruhm und bleib zu Hause, und warum willst du dich einlassen mit dem Unglück, daß du fallest und Jehudah mit dir?

11 Aber Amazjah hörte nicht. Da zog Jehoasch, König von Jisraël herauf, und sie sahen sich in das Angesicht, er und Amazjahu, König von Jehudah, in Bet Schemesch, das zu Jehudah (gehört).

12 Und Jehudah wurde geschlagen vor Jisraël, und sie flohen, Jeglicher in sein Zelt.

13 Und Amazjahu, den König von Jehudah, Sohn Jehoasch, Sohnes Achasjahu, nahm Jehoasch, König von Jisraël gefangen in Bet Schemesch, und er kam nach Jeruschalajim, und machte einen Bruch in der Mauer Jeruschalajims, am Thore Efrajim, bis an das Eckthor, von vier hundert Ellen.

14 Und nahm alles Gold und alles Silber und alle Geräthe, die sich vorfanden im Hause des Ewigen, und in den Schatzkammern des Hauses des Königs, und die Geiseln, und kehrte nach Schomron zurück.

15 Und das Uebrige der Geschichte des Jehoasch, dessen, was er gethan, und seiner Heldenthaten, und wie er Krieg geführt mit Amazjahu, König von Jehudah — nun das ist geschrieben in dem Buche der Zeitgeschichte der Könige von Jisraël.

16 Und Jehoasch legte sich zu seinen Vätern, und ward begraben in Schomron bei den Königen von Jisraël, und Jarobeam, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

17 Und es lebte Amazjahu, Sohn Joasch, der König von Jehudah, nach dem Tode Jehoasch, Sohnes Jehoachas, Königs von Jisraël, fünfzehn Jahre.

18 Und das Uebrige der Geschichte Amazjahu's, nun das ist geschrieben in dem Buche der Zeitgeschichte der Könige von Jehudah.

19 Und sie verschworen sich wider ihn in Jeruschalajim; da floh er nach Lachisch, und sie sandten ihm nach bis Lachisch, und tödteten ihn dort.

20 Und sie luden ihn auf die Rosse, und er wurde in Jeruschalajim begraben bei seinen Vätern in der Stadt Dawid's.

21 Da nahm alles Volk Jehudah's den Asarjah, der sechzehn Jahre alt war, und machten ihn zum König, anstatt seines Vaters Amazjahu.

22 Er bauete Elat, und brachte es an Jehudah zurück, nachdem der König sich gelegt hatte zu seinen Vätern.

23 Im fünfzehnten Jahre Amazjahu's, Sohnes Joasch, Königs von Jehudah, ward König Jarobeam, Sohn Joasch, Königs von Jisraël, in Schomron — ein und vierzig Jahre.

24 Und er that, was böse ist in den Augen des Ewigen, er wich nicht von all den Sünden Jarobeam's, Sohnes Nebat, der Jisraël zu Sünden verleitet.

25 Er stellte wieder her die Grenze Jisraël's von der Gegend um Chamat bis an das Steppen-Meer, nach dem Worte des Ewigen, des Gottes Jisraël's, das er geredet durch seinen Knecht Jonah, Sohn Amittai, den Propheten, der aus Gat Hachefer.

26 Denn der Ewige sah an das Elend Jisraël's, daß es so bitter war, und daß dahin war Bewahrtes, und dahin war Befestigtes, und Niemand Jisraël half.

27 Und der Ewige hatte nicht ausgesprochen, daß er auslöschen wolle den Namen Jisraël's unter dem Himmel hinweg, und so rettete er sie durch Jarobeam, Sohn Joasch.

28 Und das Uebrige der Geschichte Jarobeam's, und alles dessen, was er gethan, und seiner Heldenthaten, wie er gestritten und wie er zurückgebracht Dammesek, und Chamat, das Jehudah (gehört hatte), an Jisraël — nun das ist geschrieben in dem Buche der Zeitgeschichte der Könige von Jisraël.

29 Und Jarobeam legte sich zu seinen Vätern, zu den Königen von Jisraël, und Secharjah, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 15

1 Im sieben und zwanzigsten Jahre Jarobeam's, Königs von Jisraël, ward König Asarjah, Sohn Amazjah's, Königs von Jehudah.

2 Sechzehn Jahre alt war er, als er König wurde, und zwei und fünfzig Jahre regierte er in Jeruschalajim, und der Name seiner Mutter war Jechaljahu aus Jeruschalajim.

3 Und er that, was recht ist in den Augen des Ewigen, ganz so wie sein Vater Amajjahu gethan hatte.

4 Nur die Höhen wichen nicht; noch immer opferte und räucherte das Volk auf den Höhen.

5 Und der Ewige plagte den König, und er war aussätzig bis an den Tag seines Todes, und wohnte in dem Siechhause, und Jotam, der Sohn des Königs, war über das Haus, (und) richtete das Volk des Landes.

6 Und das Uebrige der Geschichte Asarjahu's, und alles dessen, was er gethan — nun das ist geschrieben in dem Buche der Zeitgeschichte der Könige von Jehudah.

7 Und Asarjah legte sich zu seinen Vätern, und man begrub ihn bei seinen Vätern in der Stadt Dawid's, und Jotam, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

8 Im acht und dreißigsten Jahre des Asarjahu, Königs von Jehudah, ward Secharjahu, Sohn Jarobeam's, König über Jisraël in Schomron, sechs Monate.

9 Und er that, was böse ist in den Augen des Ewigen, so wie seine Väter gethan; er wich nicht von den Sünden Jarobeam's, des Sohnes Nebat, der Jisraël zu Sünden verleitet.

10 Da verschwor sich wider ihn Schallum, Sohn Jabesch, und schlug ihn in Gegenwart des Volkes, und tödtete ihn, und ward König an seiner Statt.

11 Und das Uebrige der Geschichte Secharjah's, siehe, das ist geschrieben in dem Buche der Zeitgeschichte der Könige von Jisraël.

12 Das ist das Wort des Ewigen, das er geredet hatte zu Jehu, und gesprochen: Söhne im vierten Geschlechte sollen von dir sitzen auf dem Throne Jisraël's. Und so geschah es.

13 Schallum, Sohn Jabesch, ward König im neun und dreißigsten Jahre Usijah's, Königs von Jehudah, und regierte einen Monat lang in Schomron.

14 Da zog herauf Menachem, Sohn Gadi, aus Tirzah, und kam nach Schomron und schlug Schallum, Sohn Jabesch, in Schomron, und tödtete ihn, und ward König an seiner Statt.

15 Und das Uebrige der Geschichte Schallum's und seiner Verschwörung, die er angezettelt, siehe, das ist geschrieben in dem Buche der Zeitgeschichte der Könige von Jisraël.

16 Damals schlug Menachem Tifsach und alles, was darin ist, und seine Grenzen nach Tirzah zu, weil man ihm nicht öffnete, und er schlug (es); all seine Schwangern schlitzte er auf.

17 Im neun und dreißigsten Jahre Asarjah's, Königs von Jehudah, ward Menachem, Sohn Gadi, König über Jisraël, zehn Jahre in Schomron.

18 Und er that, was böse ist in den Augen des Ewigen, er wich nicht von den Sünden Jarobeam's, Sohnes Nebat, der Jisraël zu Sünden verleitet, all seine Tage.

19 Da kam Phul, König von Aschur über das Land, und Menachem gab Phul tausend Kikar Silber, daß er ihm Beistand leiste, das Königthum in seiner Hand zu befestigen.

20 Und Menachem brachte das Geld auf von Jisraël, von all den Starken des Heeres, daß sie dem Könige von Aschur fünfzig Schekel Silber gaben, Mann für Mann. Und so kehrte der König von Aschur um, und blieb nicht dort im Lande.

21 Und das Uebrige der Geschichte Menachem's und alles dessen, was er gethan, nun das ist geschrieben in dem Buche der Zeitgeschichte der Könige von Jisraël.

22 Und Menachem legte sich zu seinen Vätern und Pekachjah, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

23 Im fünfzigsten Jahre Asarjah's, Königs von Jehudah, ward Pekachjah, Sohn Menachem's, König über Jisraël in Schomron, zwei Jahre.

24 Und er that, was böse ist in den Augen des Ewigen, er wich nicht von den Sünden Jarobeam's, Sohnes Nebat, der Jisraël zu Sünden verleitet.

25 Da verschwor sich wider ihn Pekach, Sohn Remaljahu's, sein Wagenkämpfer und schlug ihn in Schomron, in der Burg des Königshauses, (mit Hülfe) des Argob und des Haarjeh, und mit ihm fünfzig Männer von den Söhnen der Gileadim, und tödtete ihn, und ward König an seiner Statt.

26 Und das Uebrige der Geschichte Pekachjah's und alles dessen, was er gethan, siehe, das ist geschrieben in dem Buche der Zeitgeschichte der Könige von Jisraël.

27 Im zwei und fünfzigsten Jahre Asarjah's, Königs von Jehudah, ward Pekach, Sohn Remaljahu's, König über Jisraël in Schomron, zwanzig Jahre.

28 Und er that, was böse ist in den Augen des Ewigen; er wich nicht von den Sünden Jarobeam's, Sohnes Nebat, der Jisraël zu Sünden verleitet.

29 In den Tagen Pekach's, Königs von Jisraël, kam Tiglat Pileser, König von Aschur, und nahm Ijon und Abel Bet Maachah und Janoach und Kedesch und Chazor und das Gilead und das Galilah, das ganze Land Naftali, und trieb sie aus nach Aschur.

30 Da zettelte eine Verschwörung an Hoschea, Sohn Elah, wider Pekach, Sohn Remaljahu's, und schlug ihn, und tödtete ihn, und ward König an seiner Statt, im zwanzigsten Jahre Jotam's, Sohnes Usijah.

31 Und das Uebrige der Geschichte Pekach's und alles dessen, was er gethan, siehe, das ist geschrieben in dem Buche der Zeitgeschichte der Könige von Jisraël.

32 Im zweiten Jahre Pekach's, Sohnes Remaljahu's, Königs von Jisraël, ward König Jotam, Sohn Usijahu's, Königs von Jehudah.

33 Fünf und zwanzig Jahre alt war er, als er König wurde, und sechzehn Jahre regierte er in Jeruschalajim, und der Name seiner Mutter war Jeruscha, Tochter Zadok's.

34 Und er that, was recht ist in den Augen des Ewigen; ganz so wie gethan sein Vater Usijahu, that er.

35 Nur die Höhen wichen nicht; noch immer opferte und räucherte das Volk auf den Höhen. Er baute das obere Thor im Hause des Ewigen.

36 Und das Uebrige der Geschichte Jotam's und alles dessen, was er gethan, — nun das ist geschrieben in dem Buche der Zeitgeschichte der Könige von Jehudah.

37 In jener Zeit begann der Ewige loszulassen gegen Jehudah Rezin, König von Aram, und Pekach, Sohn Remaljahu's.

38 Und Jotam legte sich zu seinen Vätern, und wurde begraben bei seinen Vätern in der Stadt Dawid's, seines Vaters; und Achas, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 16

1 Im siebenzehnten Jahre Pekach's Sohnes Remaljahu's, ward König Achas, Sohn Jotam's, Königs von Jehudah.

2 Zwanzig Jahre alt war Achas, als er König wurde, und sechzehn Jahre regierte er in Jeruschalajim, und er that nicht, was recht ist in den Augen des Ewigen, seines Gottes, wie Dawid, sein Vater.

3 Sondern ging in dem Wege der Könige von Jisraël, und sogar führte er seinen Sohn durch das Feuer, nach den Greueln der Völker, welche der Ewige ausgetrieben von den Kindern Jisraël.

4 Und er opferte und räucherte auf den Höhen und auf den Hügeln, und unter jeglichem belaubten Baum.

5 Damals zog herauf Rezin, König von Aram, und Pekach, Sohn Remaljahu's Königs von Jisraël gegen Jeruschalajim zum Kriege, und belagerten Achas, aber vermochten nicht, ihn zu bekämpfen.

6 Um diese Zeit brachte Rezin, König von Aram, Elat zurück an Aram, und warf die Jehudim hinaus aus Elot, und die Edomim kamen nach Elat, und wohnten dort bis auf diesen Tag.

7 Da sandte Achas Boten an Tiglat Pileser, König von Aschur, und ließ sagen: Dein Knecht und dein Sohn bin ich; komm herauf und rette mich aus der Hand des Königs von Aram, und aus der Hand des Königs von Jisraél, die sich erhoben wider mich.

8 Und Achas nahm das Silber und das Gold, das sich vorfand im Hause des Ewigen, und in den Schatzkammern des Königshaues, und schickte es dem Könige von Aschur als Geschenk.

9 Und es hörte auf ihn der König von Aschur, und der König von Aschur zog hinauf gen Dammesek, und nahm es, und trieb es aus nach Kir, und den Rezin tödtete er.

10 Und der König Achas ging entgegen dem Tiglat Pileser, König von Aschur nach Dammesek. Als er sah den Altar, der in Dammesek, da sandte der König Achas Urijah, dem Priester, die Gestalt des Altars und ein Abbild davon, ganz wie er gemacht war.

11 Und Urijah, der Priester, baute den Altar; ganz so, wie der König Achas von Dammesek gesandt hatte, so machte (ihn) Urijah der Priester, bis zur Ankunft des Königs Achas aus Dammesek.

12 Und als der König von Dammesek kam und der König den Altar besah, da trat der König herzu auf den Altar, und opferte auf ihm.

13 Und ließ in Dampf aufgehen sein Ganzopfer und sein Speiseopfer, und goß seine Spende, und sprengte das Blut seiner Mahlopfer auf den Altar.

14 Und den kupfernen Altar, der vor dem Ewigen — den rückte er hinweg von der Vorderseite des Hauses, daß er nicht sei zwischen dem Altar und dem Hause des Ewigen, und setzte ihn an die Seite des Altars gegen Mitternacht.

15 Und der König Achas gebot Urijah, dem Priester, also: Auf dem großen Altar opfere das Ganzopfer des Morgens, und das Speiseopfer des Abends, und das Ganzopfer des Königs, und sein Speiseopfer, und das Ganzopfer

alles Volkes des Landes und ihr Speiseopfer und ihre Spenden, und alles Blut der Ganzopfer und alles Blut der Schlachtopfer sprengst du darauf. Und der kupferne Altar bleibe mir zum Ansehen.

16 Und Urijah, der Priester, that ganz so, wie der König Achas geboten.

17 Und der König Achas zerschlug die Zargen der Gestelle und nahm davon herab das Waschbecken, und das Meer nahm er herunter von den kupfernen Rindern, die darunter waren, und setzte es auf eine Unterlage von Steinen.

18 Und den bedeckten Gang für den Sabbat, den sie an das Haus angebauet hatten, und den Gang des Königs, welcher von außen war, verlegte er in das Haus des Ewigen, vor dem Könige von Aschur.

19 Und das Uebrige der Geschichte des Achas, dessen was er gethan, nun das ist geschrieben im Buche der Zeitgeschichte der Könige von Jehudah.

20 Und Achas legte sich zu seinen Vätern, und wurde begraben bei seinen Vätern in der Stadt Dawid's; und Chiskijahu, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 17

1 Im zwölften Jahre des Achas, Königs von Jehudah, ward Hoschea, Sohn Elah's, König in Schomron über Jisraél, neun Jahre.

2 Und er that, was böse ist in den Augen des Ewigen, jedoch nicht wie die Könige von Jisraél, die vor ihm gewesen.

3 Ueber ihn zog Schalmaneser, König von Aschur, und Hoschea ward ihm ein Knecht, und steuerte ihm Geschenke.

4 Aber der König von Aschur entdeckte bei Hoschea eine Verschwörung, daß er Boten gesandt hatte an So, König von Mizrajim, und keine Geschenke brachte an den König von Aschur wie Jahr aus, Jahr ein; da verhaftete ihn der König von Aschur, und sperrte ihn in das Gefängniß.

5 Und der König von Aschur überzog das ganze Land, und zog gegen Schomron heran, und belagerte es drei Jahre.

6 Im neunten Jahre Hoschea's, nahm der König von Aschur Schomron ein, und trieb Jisraél aus nach Aschur, und ließ sie wohnen in Chalach und Chabor, am Strome Gosan, und in den Städten von Madai.

7 Und es geschah, als die Kinder Jisraél sündigten gegen den Ewigen, ihren Gott, der sie heraufgeführt aus dem Lande Mizrajim aus der Gewalt Pharaoh's, Königs von Mizrajim hinweg, und fremde Götter fürchteten,

8 Und wandelten nach den Satzungen der Völker, die der Ewige ausgetrieben vor den Kindern Jisraél, und der Könige von Jisraél, die sie gemacht hatten;

9 Und die Kinder Jisraél Dinge heimlich wider den Ewigen ihren Gott thaten, die nicht recht sind, und sich Höhen baueten in all ihren Städten, so beim Wachtthurm, wie in fester Stadt;

10 Und sich aufstellten Standbilder und Haine auf jedem hohen Hügel, und unter jeglichem belaubten Baum,

11 Und dort räucherten auf allen Höhen, wie die Völker, die der Ewige ausgetrieben hatte vor ihnen, und böse Dinge thaten, den Ewigen zu kränken,

12 Und den Götzen dienten, da doch der Ewige zu ihnen gesprochen: Thuet das nicht!

13 Und der Ewige Jisraél und Jehudah durch alle Propheten (und) Seher verwarnte also: Kehret um von euern bösen Wegen, und wahret meiner Gebote, meiner Satzungen, ganz nach der Lehre, die ich euern Vätern geboten, und die ich zu euch gesandt habe durch meine Knechte, die Propheten:

14 Sie aber nicht hörten, sondern hartnäckig waren, wie es ihre Väter gewesen, die nicht glaubten an den Ewigen ihren Gott;

15 Und seine Satzungen und seinen Bund verschmäheten, den er geschlossen mit ihren Vätern, und seine Zeugnisse, die er ihnen ertheilt; und dem Tand nachgingen und bethört wurden, und den Völkern nachgingen, die rings um sie (wohnten,) da ihnen doch der Ewige geboten, nicht zu thun gleich ihnen;

16 Und alle Gebote des Ewigen ihres Gottes verließen und sich gegossene Bilder machten, zwei Kälber, und Haine machten und sich bückten vor all dem Heere des Himmels und dem Baal dienten,

17 Und ihre Söhne und ihre Töchter durch das Feuer führten, und Wahrsagerei trieben und aus Schlangen deuteten, und sich verkauften, zu thun, was böse ist in den Augen des Ewigen, ihn zu kränken: —

18 Da zürnte der Ewige sehr über Jisraél, und schaffte sie hinweg von seinem Angesicht; es blieb nur der Stamm Jehudah allein übrig.

19 Auch Jehudah wahrte nicht der Gebote des Ewigen seines Gottes, und sie gingen in den Satzungen Jisraél's, die sie gemacht.

20 Da verwarf der Ewige den ganzen Samen Jisraél's, und ließ sie leiden und gab sie in die Hand der Plünderer, bis er sie hinwegwarf von seinem Angesicht.

21 Denn Jisraél hatte (die Herrschaft) vom Hause Dawid's gerissen, und den Jarobeam, Sohn Nebat, zum König gemacht, und Jarobeam führte Jisraél ab von dem Ewigen, und verleitete sie zu großer Sünde.

22 Nun gingen die Kinder Jisraél nach allen Sünden Jarobeam's, die er gethan, sie wichen nicht davon,

23 Bis daß der Ewige Jisraél hinweggeschafft von seinem Angesicht, so wie er geredet durch all seine Knechte, die Propheten, und Jisraél ward weggeführt aus seinem Boden nach Aschur, bis auf diesen Tag.

24 Und der König von Aschur brachte (Volk) aus Babel und Kutah und Awa und Chamat und Sefarwajim, und ließ sie wohnen in den Städten Schomron's, anstatt der Kinder Jisraél, und sie nahmen Besitz von Schomron und wohnten in dessen Städten.

25 Und es geschah im Anfang ihrer Ansiedelung dort, fürchteten sie den Ewigen nicht; da ließ der Ewige gegen sie los die Löwen und sie würgten unter ihnen.

26 Da sprachen sie zu dem Könige von Aschur also: Die Völker, die du hast weggeführt und wohnen lassen in den Städten Schomron's, kennen nicht die Weise des Gottes des Landes; da hat er gegen sie losgelassen die Löwen, und siehe, sie tödten sie, weil sie nicht kennen die Weise des Gottes des Landes.

27 Da gebot der König von Aschur also: Führet dahin einen von den Priestern, die ihr habt weggeführt von dort, und sie mögen hingehen, und dort wohnen, und er lehre sie die Weise des Gottes des Landes.

28 So kam einer von den Priestern, die sie von Schomron weggeführt hatten, und wohnte in Bet El, und er lehrte sie, wie sie den Ewigen fürchten sollen.

29 Und sie machten sich, jegliches Volk, seine Götter, und stellten sie auf in den Häusern der Höhen, welche die Schomronim gemacht, ein jegliches Volk in ihren Städten, in welchen sie wohnten.

30 Und die Männer von Babel machten Sukkot Benot, und die Männer von Kut machten den Nergal, und die Männer von Chamat machten den Aschima.

31 Und die Awim machten Ribehas, und den Tartak, und die Sefarwim verbrannten ihre Kinder in Feuer dem Adrammelech und dem Anammelech, den Göttern von Sefarwajim.

32 Und sie fürchteten auch den Ewigen und machten sich aus dem Niedrigsten unter ihnen Priester der Höhen, und sie opferten für sie in den Häusern der Höhen.

33 Den Ewigen fürchteten sie, und ihren Göttern dienten sie, nach dem Brauch der Völker, von denen man sie weggeführt hatte.

34 Bis auf diesen Tag thun sie nach der frühern Weise; sie fürchten weder (ganz) den Ewigen, noch thun sie (ganz) nach ihrer Satzung und ihrer Weise, oder nach der Lehre und dem Gebote, das der Ewige geboten den Söhnen Jaakob's, dem er den Ramen gab: Jisraél.

35 — Und mit denen der Ewige einen Bund geschlossen, und ihnen geboten also: Ihr sollt nicht fremde Götter fürchten, euch nicht niederwerfen vor ihnen, und ihnen nicht dienen, und ihnen nicht opfern;

36 Sondern den Ewigen, der euch heraufgeführt aus dem Lande Mizrajim mit großer Kraft, und mit ausgestrecktem Arm, den sollt ihr fürchten, und vor ihm euch niederwerfen, und ihm sollt ihr opfern.

37 Und die Satzungen, und die Rechte, und die Lehre, und das Gebot, das er euch aufgeschrieben, sollt ihr beobachten, zu thun alle Tage, und ihr sollt nicht fürchten fremde Götter.

38 Und den Bund, den ich mit euch geschlossen, sollt ihr nicht vergessen, und sollt nicht fürchten fremde Götter.

39 Sondern den Ewigen, euren Gott. sollt ihr fürchten, so wird Er euch retten von der Hand all eurer Feinde.

40 Aber sie hörten nicht; — sondern nach ihrer frühern Weise thun sie.

41 Und so waren diese Völker, fürchtend den Ewigen, und dienend ihren Götzenbildern; auch ihre Kinder und Kindeskinder thun bis auf diesen Tag, so wie ihre Väter gethan.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 18

✦

1 Und es geschah im dritten Jahre Hoschea's, Sohnes Elah's des Königs von Jisraél, ward König Chiskijah, Sohn Achas, König von Jehudah.

2 Fünf und zwanzig Jahre war er alt, da er König wurde, und neun und zwanzig Jahre regierte er in Jeruschalajim, und der Name seiner Mutter war Abi, Tochter Secharjah's.

3 Und er that, was recht ist in den Augen des Ewigen, ganz so wie Dawid, sein Vater, gethan.

4 Er schaffte die Höhen ab und zertrümmerte die Standsäulen, und hieb den Hain um, und zerschlug die kupferne Schlange, welche Moscheh gemacht; denn bis zu jener Zeit räucherten ihr die Kinder Jisraél und man nannte sie: Nechuschtan (eherner Götze).

5 Auf den Ewigen, den Gott Jisraél's, vertraute er, und nach ihm war nicht seines Gleichen unter allen Königen Jehudah's, ja (unter allen), welche vor ihm waren.

6 Und er hing dem Ewigen an, er wich nicht von ihm, und wahrte seiner Gebote, die der Ewige dem Moscheh geboten.

7 Und der Ewige war mit ihm; überall, wohin er zog, glückte es ihm. Und er empörte sich gegen den König von Aschur und diente ihm nicht.

8 Er schlug die Pelischtim bis Asah und dessen Grenzen, vom Wachtthurme bis zur festen Stadt.

9 Und es geschah, im vierten Jahre des Königs Chiskijahu, das ist das siebente Jahr Hoschea's, Königs von Jisraél, zog Schalmaneser, König von Aschur, hinauf wider Schomron, und belagerte es.

10 Und nahm es ein nach Verlauf von drei Jahren; im sechsten Jahre Chiskijah's, das ist das neunte Jahr Hoschea's, Königs von Jisraél, da wurde Schomron eingenommen.

11 Und der König von Aschur führte Jisraél weg nach Aschur und versetzte sie nach Chalach und Chabor, an den Strom Gosan und in die Städte von Madai.

12 Darum, daß sie nicht gehört auf die Stimme des Ewigen ihres Gottes, und hatten seinen Bund übertreten, alles, was Moscheh, der Knecht des Ewigen geboten, und hatten nicht gehört und nicht gethan.

13 Und im vierzehnten Jahre des Königs Chiskijahu zog Sancherib, König von Aschur, herauf gegen alle feste Städte von Jehudah, und nahm sie ein.

14 Da sandte Chiskijah, König von Jehudah, an den König von Aschur nach Lachisch, und ließ ihm sagen: Ich habe gefehlt! Ziehe wieder ab von mir; was du mir auflegen wirst, will ich tragen. Und der König von Aschur legte auf Chiskijah, den König von Jehudah, dreihundert Kikar Silber, und dreißig Kikar Gold.

15 Und Chiskijah gab her alles Silber, das sich vorfand im Hause des Ewigen, und in den Schatzkammern des Hauses des Königs.

16 In derselben Zeit riß Chiskijah ab von den Thüren des Tempels des Ewigen und von den Pfosten (das Gold), womit Chiskijah, König von Jehudah, überzogen hatte, und gab es dem Könige von Aschur.

17 Aber der König von Aschur sandte den Tartan und den Rab Saris und Rabschakeh von Lachisch gegen den König Chiskijahu mit einem großen Heer nach Jeruschalajim, und sie zogen hinan und kamen nach Jeruschalajim; und als sie herangezogen und gekommen waren, hielten sie an der Leitung des obern Teiches, der auf der Bahn des Wäscher-Feldes war.

18 Und sie riefen den König; da ging hinaus zu ihnen Eljakim, Sohn Chilkijahu's, der über das Haus, und Schebnah der Schreiber und Joach, Sohn Aßaf, der Geschichtschreiber.

19 Und es sprach zu ihnen Rabschakeh: Sage doch dem Chiskijahu: So spricht der große König, der König von Aschur: Was für ein Vertrauen ist das, das du gehegt?

20 Meintest du, nur ein Wort der Lippen sei Rath und Stärke zum Krieg? Nun, auf wen vertrautest du, daß du dich gegen mich empörtest?

21 Nun siehe, du vertrautest auf jenen geknickten Rohrstab, auf Mizrajim, das dem, der sich darauf stützt, in die Hand dringt und sie durchbohrt; so ist Pharaoh, König von Mizrajim, für Alle, die auf ihn vertrauen.

22 Und so ihr zu mir sprechet: Auf den Ewigen, unsern Gott, vertrauen wir; — ist er es nicht, dessen Höhen und Altäre Chiskijahu abgeschafft, und zu Jehudah und Jeruschalajim gesprochen: Vor diesem Altar werfet euch nieder in Jeruschalajim?

23 Und nun, laß dich doch ein mit meinem Herrn, dem König von Aschur. Und ich will dir geben zweitausend Rosse, ob du dir Reiter darauf setzen kannst?

24 Und wie willst du zurückweisen einen Befehlshaber, einen der geringsten Knechte meines Herrn, und du vertrauest auf Mizrajim um Roß und Reiter.

25 Nun, bin ich denn ohne den Ewigen herangezogen gegen diesen Ort, ihn zu verderben? Der Ewige hat zu mir gesprochen: Ziehe hinan gegen dieses Land und verderb es!

26 Da sprach Eljakim, Sohn Chilkijahu's, und Schebnah und Joach zu Rabschakeh: Rede doch zu deinen Knechten Arammisch, denn wir verstehen es, und rede nicht mit uns Jehudisch, vor den Ohren des Volkes auf der Mauer.

27 Und Rabschakeh sprach zu ihnen: Wohl zu deinem Herrn und zu dir hat mich mein Herr gesandt, diese Worte zu reden? Nicht vielmehr zu den Männern, die auf der Mauer sitzen, ihren Auswurf zu essen, und ihren Harn zu trinken mit euch?

28 Und Rabschakeh trat auf, und rief mit lauter Stimme Jehudisch, und redete und sprach: Hört das Wort des großen Königs, des Königs von Aschur!

29 So spricht der König: Daß euch Chiskijahu nicht täusche. Denn er kann euch nicht retten von seiner Hand.

30 Und daß euch Chiskijahu nicht vertröste auf den Ewigen, und spreche: Retten wird uns der Ewige, daß diese Stadt nicht gegeben werde in die Hand des Königs von Aschur.

31 Höret nicht auf Chiskijahu. Denn so spricht der König von Aschur: Ergebet euch mir, und kommet heraus zu mir, und esset jeglicher von seinem Weinstock, und jeglicher von seinem Feigenbaume, und trinket jeglicher das Wasser seiner Grube,

32 Bis ich komme, und euch bringe in ein Land, wie euer Land, ein Land des Korns und des Mostes, ein Land des Brodes und der Weinberge, ein Land der Oelbäume und des Königs, daß ihr lebet und nicht sterbet; und höret nicht auf Chiskijahu, so er euch bereden will, wenn er spricht: Der Ewige wird uns retten.

33 Haben denn die Götter der Völker gerettet, ein jeder sein Land von der Hand des Königs von Aschur?

34 Wo waren die Götter von Chamat und Arpad, wo die Götter von Sefarwajim, Hena, und Iwah, daß sie gerettet hätten Schomron von meiner Hand?

35 Wer ist unter all den Göttern der Länder, die ihr Land gerettet von meiner Hand, daß der Ewige Jeruschalajim retten sollte von meiner Hand?

36 Aber das Volk schwieg, und erwiederte ihm kein Wort, denn ein Gebot des Königs war es, also: Ihr sollt ihm nichts erwiedern.

37 Und es kam Eljakim, Sohn Chilkijah, der über das Haus, und Schebna der Schreiber, und Joach, Sohn Aßaf, der Geschichtschreiber, zu Chiskijahu mit zerrissenen Kleidern, und berichteten ihm die Worte Rabschakeh's.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 19

1 Und es geschah, wie der König Chiskijahu das hörte, da zerriß er seine Kleider, und hüllte sich in einen Sack, und ging in das Haus des Ewigen.

2 Und sandte Eljakim, der über das Haus, und Schebna den Schreiber, und die Aeltesten der Priester gehüllt in Säcke, an Jeschajahu, den Propheten, Sohn Amoz,

3 Daß sie zu ihm sprächen: So spricht Chiskijahu: Ein Tag der Noth und des Schmähens und des Hohns ist dieser Tag; ja, gekommen sind die Kinder bis an den Muttermund, aber da ist keine Kraft zum Gebären.

4 Vielleicht hört der Ewige, dein Gott, alle Worte Rabschakeh's, den sein Herr, der König von Aschur gesandt, zu lästern den lebendigen Gott; und geschmähet hat er mit Worten, die der Ewige dein Gott gehört: so erhebe ein Gebet für den Ueberrest, den vorhandenen.

5 Und es kamen die Diener Chiskijahu's zu Jeschajahu.

6 Und Jeschajahu sprach zu ihnen: So sprechet zu euerm Herrn: So spricht der Ewige: Fürchte dich nicht vor den Worten, die du gehört, womit die Buben des Königs von Aschur mich gelästert.

7 Siehe, ich will ihm den Sinn eingeben, daß er, vernimmt er die Kunde, umkehre in sein Land, und ich lasse ihn durch das Schwert fallen in seinem Lande.

8 Und Rabschakeh kehrte zurück und fand den König von Aschur kämpfend gegen Libnah, denn er hatte gehört, daß er aufgebrochen war von Lachisch.

9 Und da hörte er von Tirhakah, König von Kusch, also: Siehe, er ist ausgezogen, mit dir zu streiten. Da sandte er wiederum Boten an Chiskijahu und ließ ihm sagen:

10 So sprechet zu Chiskijahu, König von Jehudah, mit den Worten: Daß dich nicht täusche dein Gott, auf den du vertrauest, zu sprechen: Jeruschalajim wird nicht gegeben werden in die Hand des Königs von Aschur.

11 Siehe, du hast gehört, was die Könige von Aschur gethan allen Ländern bis zu ihrer Vertilgung, und du willst gerettet werden?

12 Haben denn die Götter der Völker die gerettet, die meine Väter zerstört haben: Gosan und Charan und Rezef und die Söhne Eden, die in Telaßar?

13 Wo ist er, der König von Chamat und der König von Arpad, und der König über die Stadt Sefarwajim, Henah und Iwah?

14 Und Chiskijahu nahm die Briefe aus der Hand der Boten und las sie, und ging hinauf in das Haus des Ewigen und Chiskijahu breitete sie aus vor dem Ewigen.

15 Und Chiskijahu betete vor dem Ewigen und sprach: Ewiger, Gott Jisraél's, Thronender über den Cherubim, du bist allein der Gott über alle Königreiche der Erde, du hast gemacht den Himmel und die Erde.

16 Neige, Ewiger, dein Ohr und höre! Thue auf, Ewiger, deine Augen und schaue! Und höre die Worte Sancherib's, der jenen gesandt, zu lästern den lebendigen Gott.

17 Wahr ist es, Ewiger, zerstört haben die Könige von Aschur die Völker und ihr Land,

18 Und ihre Götter in das Feuer geworfen, denn es sind keine Götter, sondern Werk von Menschenhänden, Holz und Stein, und so haben sie sie vernichtet.

19 Und nun, Ewiger unser Gott, hilf uns doch von seiner Hand, daß alle Königreiche der Erde erkennen, daß du allein bist der Ewige, Gott.

20 Da sandte Jeschajahu, Sohn Amoz, an Chiskijahu, also: So spricht der Ewige, der Gott Jisraél's: Was du zu mir gebetet wegen Sancherib, Königs von Aschur, das habe ich gehört.

21 Das ist es, was der Ewige über ihn ausgesprochen: Es spottet dein, es lacht dein die Jungfrau, Tochter Zijon; hinter dir her schüttelt das Haupt die Tochter Jeruschalajim.

22 Wen hast du gelästert und gehöhnt, und wider wen die Stimme erhoben, und deine Augen emporgerichtet? Wider den Heiligen Jisraél's.

23 Durch deine Boten hast du den Herrn gelästert und hast gesprochen: Mit der Menge meiner Wagen bin ich hinangezogen die Höhe der Berge, die Seiten des Lebanon, und habe umgehauen seine hochstämmigen Zedern, seine auserlesenen Zypressen, nun dring' ich in seine äußerste Wohnung, in seine volle Waldung.

24 Ich habe gegraben und getrunken geläutertes Wasser, und will austrocknen mit den Tritten meines Fußballens alle Ströme Mazor's.

25 Hast du es nicht gehört? Seit fernen Zeiten hatt' ich es gemacht, seit den Tagen der Vorwelt, da hatt' ich es entworfen. Nun ließ ich es kommen, daß zum Entsetzen feste Städte werden öde Steinhaufen;

26 Und deren Bewohner machtlos, gebrochenen Muthes und zu Schanden; sie waren Kraut des Feldes und sprossendes Grün, Moos der Dächer, und brandig, bevor es zum Halm wird.

27 Und dein Sitzen und dein Gehen und dein Kommen kenne ich, und auch dein Toben gegen mich.

28 Weil dein Toben wider mich und dein Uebermuth heraufgestiegen ist vor meine Ohren: so thue ich meinen Stachel durch deine Nase, und mein Gebiß in deine Lippen, und führe dich zurück auf dem Wege, auf welchem du gekommen bist.

29 Und das sei dir das Zeichen: Zu essen giebt es dieses Jahr den Nachwuchs, und im zweiten Jahre den Wildwuchs, und im dritten Jahre säet und erntet und pflanzet Weinberge und esset ihre Frucht.

30 Und ansetzen wird der gerettete Ueberrest des Hauses Jehudah Wurzel nach unten, und Frucht treiben nach oben.

31 Denn von Jeruschalajim soll ausgehn ein Ueberrest, und Gerettete vom Berge Zijon; der Eifer des Ewigen der Heerschaaren wird das thun.

32 Darum, so spricht der Ewige zu dem Könige von Aschur: Er wird nicht in diese Stadt kommen, und nicht dahin einen Pfeil abschießen, und nicht vor sie hintreten mit einem Schild, und nicht aufschütten gegen sie einen Wall.

33 Auf dem Wege, auf dem er gekommen, wird er umkehren, und in diese Stadt nicht kommen; Ausspruch des Ewigen!

34 Und schirmen werde ich diese Stadt, um sie zu retten, um meinetwillen, und um Dawid, meines Knechtes willen.

35 Und es geschah in derselben Nacht, da ging aus ein Engel des Ewigen, und schlug in dem Lager Aschur's hundert und fünf und achtzig tausend. Und als man am Morgen früh auf war, siehe, da waren sie Alle Leichen, Todte.

36 Und Sancherib, König von Aschur brach auf, und zog ab, und kehrte heim, und blieb in Ninweh.

37 Und es geschah, als er sich niederwarf im Hause Nisroch, seines Gottes, da schlugen ihn mit dem Schwerte Adrammelech und Scharezer, seine Söhne; sie aber entkamen in das Land Ararat, und Esar Chaddon, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 20

1 In jener Zeit erkrankte Chiskijahu zum Sterben; da kam zu ihm Jeschajahu, Sohn Amoz, der Prophet, und sprach zu ihm: So spricht der Ewige: Bestelle dein Haus, denn du wirst sterben, und nicht leben.

2 Da wandte er sein Gesicht zu der Wand, und betete zum Ewigen, und sprach:

3 O Ewiger, gedenke doch, wie ich vor dir gewandelt in Wahrheit, und mit ganzem Herzen, und wie ich gethan, was gut ist in deinen Augen! Und Chiskijahu weinte laut.

4 Und es geschah, noch war Jeschajahu nicht hinausgegangen aus der Mittelstadt, da erging an ihn das Wort des Ewigen also:

5 Kehr' um, und sprich zu Chiskijahu, dem Fürsten meines Volkes: So spricht der Ewige, der Gott Dawid's, deines Vaters: Ich habe dein Gebet gehört, ich habe deine Thräne gesehn; siehe, ich heile dich; am dritten Tage wirst du in das Haus des Ewigen hinaufgehn.

6 Und ich werde zu deinen Lebenstagen funfzehn Jahre hinzufügen, und von der Hand des Königs von Aschur werd' ich dich retten, und auch diese Stadt, und werde schirmen diese Stadt um meinetwillen, und um Dawid, meines Knechtes willen.

7 Und Jeschajahu sprach: Holet Feigenkuchen! Und sie holten, und legten auf die Geschwulst, und sie heilte.

8 Und Chiskijahu sprach zu Jeschajahu: Welches ist das Zeichen, daß der Ewige mich heilen wird, und daß ich werde am dritten Tage in das Haus des Ewigen hinaufgehen?

9 Und Jeschajahu sprach: Das sei dir das Zeichen vom Ewigen, daß der Ewige die Sache thun wird, die er gesprochen: Der Schatten ist zehn Stufen vorgerückt; soll er nun zurückgehn zehn Stufen?

10 Und Chiskijahu sprach: Es ist ein Leichtes, daß der Schatten zehn Stufen falle; nicht doch, der Schatten kehre rückwärts zehn Stufen.

11 Da rief Jeschajahu, der Prophet, zum Ewigen, und er ließ umkehren den Schatten an den Stufen, wo er hinabgerückt war, an den Stufen des Achas, rückwärts zehn Stufen.

12 In dieser Zeit sandte Berodach Baladan, Sohn Baladan's, König von Babel, Briefe und Geschenke an Chiskijahu, denn er hatte gehört, daß Chiskijahu erkrankt war.

13 Und Chiskijahu hörte auf sie, und ließ sie sehn all seine Schatzhäuser, das Silber, und das Gold, und die Gewürze, und das köstliche Oel, und sein ganzes Zeughaus, und alles, was sich fand in seinen Schatzkammern; es war nichts, was Chiskijah sie nicht sehn ließ in seinem Hause, und in seiner ganzen Herrschaft.

14 Da kam Jeschajahu, der Prophet, zum Könige Chiskijahu, und sprach zu ihm: Was sagten diese Männer, und woher kamen sie zu dir? Und Chiskijahu sprach: Aus einem fernen Lande kamen sie, aus Babel.

15 Und er sprach: Was sahen sie in deinem Hause? Und Chiskijahu sprach: Alles, was in meinem Hause ist, sahen sie. Es war nichts, was ich sie nicht sehn ließ in meinen Schatzkammern.

16 Und Jeschajahu sprach zu Chiskijahu: Höre das Wort des Ewigen.

17 Siehe, es kommen Tage, wo weggebracht wird alles, was in deinem Hause ist, und was deine Väter aufgesammelt bis auf diesen Tag, nach Babel; es wird nichts übrig bleiben, spricht der Ewige.

18 Und von deinen Söhnen, die ausgehn werden von dir, die du zeugen wirst, werden sie nehmen, und sie werden Hofbediente seyn im Pallast des Königs von Babel.

19 Und Chiskijahu sprach zu Jeschajahu: Gut ist das Wort des Ewigen, das du geredet. Und er sprach (weiter): Nicht so? Wenn nur Friede und Bestand seyn wird in meinen Tagen.

20 Und das Uebrige der Geschichte Chiskijahu's und all seiner Heldenthaten, und wie er den Teich gemacht, und die Leitung, und das Wasser in die Stadt gebracht, — nun das ist geschrieben in dem Buche der Zeitgeschichte der Könige von Jehudah.

21 Und Chiskijahu legte sich zu seinen Vätern, und Menascheh, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 21

1 Zwölf Jahre alt war Menascheh, als er König wurde, und fünf und funfzig Jahre regierte er in Jeruschalajim, und der Name seiner Mutter war Chefzi Bah.

2 Und er that, was böse ist in den Augen des Ewigen, nach den Greueln der Völker, die der Ewige ausgetrieben hatte vor den Kindern Jisraël.

3 Und er bauete wieder die Höhen, die Chiskijahu, sein Vater, zerstört, und stellte dem Baal Altäre auf, und machte eine Ascherah, sowie Achab, der König von Jisraél, gemacht, und fiel nieder vor allem Heere des Himmels, und diente ihnen.

4 Und bauete Altäre im Hause des Ewigen, von dem der Ewige gesprochen: In Jeruschalajim will ich meinen Namen einsetzen.

5 Und bauete Altäre dem ganzen Heere des Himmels in beiden Höfen des Hauses des Ewigen.

6 Und führte seinen Sohn durch das Feuer, und deutete aus Wolken und aus Schlangen, und trieb Beschwörung und Weissagerei; er that viel Böses in den Augen des Ewigen, um (ihn) zu kränken.

7 Und er stellte das Bild der Ascherah, das er gemacht, in das Haus, von dem der Ewige gesprochen zu Dawid und Schelomoh, einem Sohne: In diesem Hause und in Jeruschalajim, das ich aus allen Stämmen Jisraél's erwählt habe, werde ich meinen Namen einsetzen auf ewig.

8 Und ich will den Fuß Jisraél's nicht wieder wandern lassen aus dem Lande, das ich ihren Vätern gegeben; jedoch nur wenn sie beobachten zu thun alles, was ich ihnen geboten, und nach der ganzen Lehre, die ihnen geboten mein Knecht Moscheh.

9 Aber sie hörten nicht; und Menascheh verführte sie, das Böse zu thun, mehr denn die Völker, die der Ewige vor den Kindern Jisraël vertilgt.

10 Und der Ewige redete durch seine Knechte, die Propheten, und sprach:

11 Weil Menascheh, König von Jehudah, diese Greuel gethan und Aergeres verübt hat als alles, was der Emori vor ihm gethan, und auch Jehudah durch seine Götzen zu Sünden verleitet hat:

12 Darum — so spricht der Ewige, Gott Jisraël's — siehe, ich bringe Unglück über Jeruschalajim und Jehudah, daß Allen, die es hören, beide Ohren gellen werden.

13 Und werde über Jeruschalajim spannen die Schnur Schomron's und das Gewicht des Hauses Achab, und werde abwischen Jeruschalajim, so wie man abwischt eine Schüssel, abgewischt und umgestürzt.

14 Und ich werde verstoßen den Ueberrest meines Erbes und sie geben in die Hand ihrer Feinde, daß sie seien zur Beute und zur Plünderung all ihren Feinden,

15 Weil sie gethan, was böse ist in meinen Augen, und sie mich gekränkt haben seit dem Tage, da ihre Väter aus Mizrajim gezogen, bis auf diesen Tag.

16 Und auch unschuldiges Blut vergoß Menascheh sehr viel, bis daß er (damit) füllte Jeruschalajim von einem Ende bis zum andern, außer seiner Sünde, wozu er Jehudah verleitete, zu thun, was böse ist in den Augen des Ewigen.

17 Und das Uebrige der Geschichte Menascheh's, und alles dessen, was er gethan, und seine Sünde, die er begangen, — nun, das ist geschrieben in dem Buche der Zeitgeschichte der Könige von Jehudah.

18 Und Menascheh legte sich zu seinen Vätern und wurde begraben in dem Garten seines Hauses, im Garten Usa's, und Amon, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

19 Zwei und zwanzig Jahre alt war Amon, als er König wurde, und zwei Jahre regierte er in Jeruschalajim, und der Name seiner Mutter war Meschullemet, Tochter des Charuz, aus Jotbah.

20 Und er that, was böse ist in den Augen des Ewigen, so wie Menascheh, sein Vater, gethan.

21 Und er ging ganz in dem Wege, den sein Vater gegangen, und diente den Götzen, denen sein Vater gedienet hatte, und bückte sich vor ihnen.

22 Und er verließ den Ewigen, den Gott seiner Väter, und ging nicht im Wege des Ewigen.

23 Und es verschworen sich die Knechte Amon's wider ihn, und tödteten den König in seinem Hause.

24 Da schlug das gemeine Volk all die wider den König Amon Verschworenen, und das gemeine Volk machte zum Könige Joschijahu, seinen Sohn, an seiner Statt.

25 Und das Uebrige der Geschichte Amon's, dessen, was er gethan — nun, das ist geschrieben in dem Buche der Zeitgeschichte der Könige von Jehudah.

26 Und man begrub ihn in seinem Begräbnisse in dem Garten Usa's, und Joschijahu, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 22

1 Acht Jahre alt war Joschijahu, als er König wurde, und ein und dreißig Jahre regierte er in Jeruschalajim, und der Name seiner Mutter war Jedidah, Tochter Adajah's von Bozkat.

2 Und er that, was recht ist in den Augen des Ewigen, und ging ganz in dem Wege Dawid's, seines Vaters, und wich nicht davon rechts und links.

3 Und es geschah, im achtzehnten Jahre des Königs Joschijahu, sandte der König Schafan den Sohn Azaljahu's, Sohnes Meschullam, den Schreiber in das Haus des Ewigen und sprach:

4 Geh hinauf zu Chilkijahu, dem Hohenpriester, daß er das Geld zusammennehme, das gebracht wurde in das Haus des Ewigen, das die Thürhüter von dem Volke gesammelt hatten.

5 Und daß sie es geben in die Hand der Schaffner, die zur Aufsicht bestellt sind über das Haus des Ewigen, und es geben den Arbeitern im Hause des Ewigen, auszubessern die Risse des Hauses;

6 An die Zimmerleute und die Baumeister und die Maurer, und Holz zu kaufen und Bruchsteine, das Haus auszubessern.

7 Jedoch soll mit ihnen nicht berechnet werden das Geld, das in ihre Hand gegeben wird, denn mit Redlichkeit verfuhren sie.

8 Da sprach Chilkijahu, der Hohepriester, zu Schafan, dem Schreiber: Ein Buch der Lehre hab' ich gefunden im Hause des Ewigen. Und Chilkijah gab das Buch dem Schafan, und er las es.

9 Und Schafan, der Schreiber, kam zum Könige und brachte dem Könige Nachricht und sprach: Deine Diener haben ausgeschüttet das Geld, das sich im Hause vorfand, und es übergeben in die Hand der Schaffner, die zur Aufsicht bestellt sind über das Haus des Ewigen.

10 Und es berichtete Schafan, der Schreiber, dem Könige und sprach: Ein Buch hat mir Chilkijah, der Priester, gegeben. Und Schafan las es dem Könige vor.

11 Und es geschah, wie der König hörte die Worte des Buches der Lehre, da zerriß er seine Kleider.

12 Und der König gebot Chilkijah, dem Priester, und Achikam Sohn Schafan, und Achbor Sohn Michajah, und Schafan, dem Schreiber, und Aßajah, dem Diener des Königs, also:

13 Gehet, fraget den Ewigen um mich und um das Volk und um ganz Jehudah, wegen der Worte dieses gefundenen Buches. Denn groß ist der Grimm des Ewigen, der sich entzündet hat wider uns, weil unsere Väter nicht gehört haben auf die Worte dieses Buches, alles zu thun, was uns darin vorgeschrieben ist.

14 Da ging Chilkijahu, der Priester, und Achikam und Achbor und Schafan und Aßajah zu Chuldah, der Prophetin, dem Weibe Schallum's, Sohnes Tikwah, Sohnes Charchas, des Hüters der Kleider, die in Jeruschalajim im zweiten Stadtviertel wohnte, und redeten zu ihr.

15 Und sie sprach zu ihnen: So spricht der Ewige, der Gott Jisraël's: Saget dem Manne, der euch zu mir sendet:

16 So spricht der Ewige: Siehe, ich werde Unglück bringen über diesen Ort und über seine Bewohner, alle Worte des Buches, das der König von Jehudah gelesen.

17 Dafür, daß sie mich verlassen und geräuchert fremden Göttern, um mich zu kränken durch alle Werke ihrer Hände, so soll mein Grimm sich entzünden wider diesen Ort, und nicht erlöschen.

18 Und zu dem Könige von Jehudah, der euch sendet, den Ewigen zu befragen, zu ihm sollt ihr so sprechen: So spricht der Ewige, der Gott Jisraël's: Die Worte, die du gehört —

19 Weil (dadurch) dein Herz erweicht wurde und du dich demüthigtest vor dem Ewigen, da du hörtest, was ich geredet über diesen Ort und über seine Bewohner, daß sie werden sollen zum Entsetzen und zum Fluch, und zerrissest deine Kleider und weintest vor mir — und ich habe es auch gehört, spricht der Ewige, —

20 Darum, siehe, will ich dich sammeln zu deinen Vätern, und du sollst gesammelt werden zu deinen Gräbern in Frieden, und deine Augen sollen nicht mit ansehen all das Unglück, das ich bringen werde über diesen Ort. Und sie brachten dem Könige Antwort.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 23

✦

1 Und der König sandte, daß sich zu ihm versammelten alle Aeltesten Jehudah's und Jeruschalajim's.

2 Und der König ging hinauf in das Haus des Ewigen, und alle Männer von Jehudah und alle Bewohner von Jeruschalajim mit ihm, und die Priester und die Propheten und alles Volk von Klein bis Groß, und er las vor ihren Ohren alle Worte des Buches des Bundes, das gefunden worden im Hause des Ewigen.

3 Und der König trat auf die Bühne und schloß den Bund vor dem Ewigen, nachzuwandeln dem Ewigen und zu wahren seiner Gebote und seiner Zeugnisse und seiner Satzungen, mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele, aufrecht zu halten alle Worte dieses Bundes, die geschrieben sind in diesem Buche; und das ganze Volk trat in den Bund.

4 Und der König gebot Chilkijahu, dem Hohenpriester, und den Priestern zweiten Ranges und den Thürhütern, hinauszuschaffen aus dem Tempel des Ewigen alle Geräthe, die gemacht waren für den Baal und die Ascherah und das ganze Heer des Himmels, und man verbrannte sie außerhalb Jeruschalajim in den Gefilden des Kidron und führte ihre Asche nach Bet El.

5 Und schaffte ab die Götzenpriester, welche die Könige von Jehudah eingesetzt hatten, daß sie opferten auf den Höhen, in den Städten von Jehudah und den Umgebungen von Jeruschalajim; so auch, die dem Baal, der

Sonne und dem Mond, und den Planeten, und dem ganzen Heere des Himmels räucherten.

6 Und schaffte die Ascherah hinaus aus dem Hause des Ewigen, außerhalb Jeruschalajim, an den Bach Kidron und verbrannte sie am Bache Kidron, und zermalmte sie zu Staub, und warf ihren Staub auf die Grabstätte der Söhne des Volkes.

7 Und er riß die Häuser der feilen Buben nieder, die im Hause des Ewigen waren, woselbst die Weiber Zelte webten der Ascherah.

8 Und ließ alle Priester kommen aus den Städten von Jehudah und verunreinigte die Höhen, woselbst die Priester geräuchert, von Geba bis Beer Scheba; und riß die Höhen der Thore nieder, die am Eingang des Thores des Jehoschua, Obersten der Stadt, (und) die zur Linken am Stadtthor lagen.

9 Doch durften die Priester der Höhen den Altar des Ewigen in Jeruschalajim nicht besteigen, sondern sie aßen Ungesäuertes unter ihren Brüdern.

10 Und er verunreinigte das Tofet im Thale Ben Hinnom, daß Keiner führe seinen Sohn und seine Tochter durch das Feuer dem Molech.

11 Und er wehrte, daß die Rosse, welche die Könige von Jehudah der Sonne bestellt hatten, in das Haus des Ewigen eingehen, (und that sie) in die Zelle des Netan Melech, des Hofbedienten, in die Vorstädte, aber die Wagen der Sonne verbrannte er im Feuer.

12 Und die Altäre, die auf dem Dache des Obergemachs des Achas, welche die Könige von Jehudah gemacht, und die Altäre, die Menascheh gemacht in den beiden Höfen des Hauses des Ewigen, riß der König nieder, und

brach (sie) von dort ab, und warf ihren Staub in den Bach Kidron.

13 Und die Höhen, die vor Jeruschalajim zur Rechten vom Oel-Berge waren, die Schelomoh, König von Jisraél gebauet hatte der Aschtoret, dem Scheusal der Zidonim, und Kemosch, dem Scheusal Moab's, und Milkom, dem Greuel der Söhne Ammon, verunreinigte der König.

14 Und zerbrach die Standbilder, und hieb die Haine um, und füllte ihre Stelle mit Menschen-Gebeinen.

15 Und auch den Altar, der in Bet El, die Höhe, die Jarobeam, Sohn Nebat, gemacht, der Jisraël zu Sünden verleitet, auch diesen Altar und die Höhe riß er nieder und verbrannte die Höhe, zermalmte sie zu Staub, und verbrannte den Hain.

16 Und Joschijahu sah sich um, und schauete die Gräber, die dort auf dem Berge waren, da sandte er hin, und holte die Gebeine aus den Gräbern, und verbrannte sie auf dem Altar, und verunreinigte ihn nach dem Worte des Ewigen, das der Mann Gottes verkündigte, der diese Ereignisse verkündigt hatte.

17 Und er sprach: Was für ein Mal ist jenes, das ich sehe? Und die Stadtleute sprachen zu ihm: Es ist das Grab des Mannes Gottes, der gekommen war aus Jehudah, und verkündigt hatte diese Dinge, die du gethan, über den Altar in Bet El.

18 Und er sprach: Lasset ihn liegen, Keiner rühre seine Gebeine an! Und so retteten seine Gebeine die Gebeine des Propheten, der von Schomron gekommen war.

19 Und auch alle Häuser der Höhen, die in den Städten Schomron's, welche die Könige Jisraël's gemacht zur Kränkung, schaffte Joschijahu weg, und verfuhr mit ihnen ganz so, wie er in Bet El verfahren.

20 Und schlachtete alle Priester der Höhen, die dort waren, auf den Altären, und verbrannte darauf Menschen-Gebeine; und kehrte dann nach Jeruschalajim zurück.

21 Und der König gebot dem ganzen Volke also: Opfert das Peßach dem Ewigen, eurem Gott, wie geschrieben ist in diesem Buche des Bundes.

22 Denn es ist nicht geopfert worden ein solches Peßach seit den Tagen der Richter die Jisraël gerichtet, und in all den Tagen der Könige von Jisraël, und der Könige von Jehudah.

23 Sondern im achtzehnten Jahre des Königs Joschijahu wurde dieses Peßach geopfert dem Ewigen in Jeruschalajim.

24 Und auch die Beschwörer und Weissager, und die Terasim, und Götzen, und all die Schensale, die gesehen wurden im Lande Jehudah und in Jeruschalajim räumte Joschijahu weg, damit er aufrecht erhielte die Worte der Lehre, die geschrieben waren in dem Buche, das Chilkijahu, der Priester, gefunden im Hause des Ewigen.

25 Und seines Gleichen war vor ihm kein König, der zurückgekehrt wäre zum Ewigen mit seinem ganzen Herzen, und mit seiner ganzen Seele, und mit seinem ganzen Vermögen nach der ganzen Lehre Moscheh's; auch nach ihm erstand nicht seines Gleichen.

26 Dennoch kam der Ewige nicht zurück von der großen Glut seines Zornes, womit sein Zorn erglühet war über Jehudah, wegen all der Kränkungen, womit Menascheh ihn gekränkt.

27 Und der Ewige sprach: Auch Jehudah will ich wegschaffen von meinem Angesichte, sowie ich Jisraël weggeschafft; und werde verwerfen diese Stadt, die ich erwählt, Jeruschalajim, und das Haus, von dem ich gesprochen, mein Name soll dort seyn.

28 Und das Uebrige der Geschichte Joschijahu's, und alles dessen, was er gethan, — nun, das ist geschrieben in dem Buche der Zeitgeschichte der Könige von Jehudah.

29 In seinen Tagen zog heran Pharaoh Rechoh, König von Mizrajim, wider den König von Aschur, an den Strom Frat, und der König Joschijahu zog ihm entgegen; aber er tödtete ihn in Megiddo, wie er ihn ersah.

30 Und seine Knechte fuhren ihn, da er todt war, von Megiddo, und brachten ihn nach Jeruschalajim, und begruben ihn in einem Grabe; und das gemeine Volk nahm Jehoachas, den Sohn Joschijahu's, und sie salbten ihn, und machten ihn zum König an seines Vaters Statt.

31 Drei und zwanzig Jahre alt war Jehoachas, als er König wurde, und drei Monate regierte er in Jeruschalajim, und der Name seiner Mutter war Chamutal, Tochter Jirmejahu's aus Libnah.

32 Und er that, was böse ist in den Augen des Ewigen, ganz so wie seine Väter gethan.

33 Und Pharaoh Rechoh sperrte ihn ein in Riblah im Lande Chamat, daß er nicht König sei in Jeruschalajim, und legte dem Lande eine Buße auf: Hundert Kikar Silber und ein Kikar Gold.

34 Und Pharaoh Rechoh machte zum König Eljakim, den Sohn Joschijahu's, an Joschijahu, seines Vaters, Statt, und verwandelte seinen Namen in Jehojakim, und Jehoachas führte er weg, und er kam nach Mizrajim und starb dort.

35 Und das Silber und das Gold gab Jehojakim an Pharaoh, doch schätzte er das Land, um das Geld zu geben auf Befehl Pharaoh's Von jedem, wie er geschätzt worden, trieb er von dem gemeinen Volke das Silber und das Gold ein, um es Pharaoh Rechoh zu geben.

36 Fünf und zwanzig Jahre alt war Jehojakim, als er König wurde, und eilf Jahre regierte er in Jeruschalajim, und der Name seiner Mutter war Sebudah, Tochter Pedajah's, aus Rumah.

37 Und er that, was böse ist in den Augen des Ewigen, ganz so wie seine Väter gethan.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 24

1 In seinen Tagen zog heran Rebuchadnezar, König von Babel, und Jehojakim ward ihm unterthan drei Jahre; da empörte er sich wieder gegen ihn.

2 Und der Ewige ließ los gegen ihn die Streifschaaren der Kasdim und die Streifchaaren Aram's, und die Streifschaaren Moab's, und die Streifschaaren der Söhne Ammon, und er ließ sie los gegen Jehudah, es zu vertilgen nach dem Worte des Ewigen, das er geredet durch seine Knechte, die Propheten.

3 Nur auf Befehl des Ewigen erging das über Jehudah, um es wegzuschaffen von seinem Angesichte, wegen der Sünden Menascheh's, wegen alles dessen, was er gethan.

4 Und zumal (wegen) des unschuldigen Blutes, das er vergossen, und Jeruschalajim angefüllt mit unschuldigem Blute; und der Ewige hat nicht vergeben wollen.

5 Und das Uebrige der Geschichte Jehojakim's, und alles dessen, was er gethan, — nun das ist geschrieben in dem Buche der Zeitgeschichte der Könige von Jehudah.

6 Und Jehojakim legte sich zu seinen Vätern, und Jehojachin, sein Sohn, ward König an seiner Statt.

7 Aber der König von Mizrajim zog fortan nicht mehr aus seinem Lande, denn der König von Babel hatte genommen vom Bache Mizrajim bis an den Strom Frat alles, was dem Könige von Mizrajim gehörte.

8 Achtzehn Jahre alt war Jehojachin, als er König wurde, und drei Monate regierte er in Jeruschalajim, und der Name seiner Mutter war Nechuschta, Tochter Elnatan's, aus Jeruschalajim.

9 Und er that, was böse ist in den Augen des Ewigen, ganz so wie sein Vater gethan.

10 In derselben Zeit zogen heran die Knechte Nebuchadnezar's, Königs von Babel, gegen Jeruschalajim, und die Stadt kam in Belagerung.

11 Und Nebuchadnezar, König von Babel, kam über die Stadt, da seine Knechte sie belagerten.

12 Und Jehojachin, König von Jehudah, ging hinaus zu dem Könige von Babel, er und seine Mutter, und seine Knechte, und seine Oberen, und seine Hofbedienten, und der König von Babel nahm ihn (mit sich) im achten Jahre seiner Regierung.

13 Und er nahm von dort heraus alle Schätze des Hauses des Ewigen, und die Schätze des Königshauses, und zerschlug all die goldenen Gefäße, die der König Schelomoh gemacht in dem Tempel des Ewigen, so wie der Ewige geredet.

14 Und führte weg ganz Jeruschalajim, und alle Oberen, und alle Starken des Heeres, zehn tausend Auswanderer, und alle Zimmerleute und Schlosser, es blieb nichts als die Aermsten unter dem gemeinen Volke.

15 Und führte Jehojachin ab nach Babel und die Mutter des Königs, und die Weiber des Königs, und seine Hofbedienten, und die Mächtigen des Landes führte er in das Exil von Jeruschalajim nach Babel.

16 Und alle Männer des Heeres, sieben tausend, und die Zimmerleute und Schlosser, tausend, lauter Starke, Kriegestüchtige, die brachte der König von Babel in das Exil nach Babel.

17 Und der König von Babel machte zum König Mattanjah, dessen Oheim, an seiner Statt, und verwandelte seinen Namen in Zidkijahu.

18 Ein und zwanzig Jahre alt war Zidkijahu, als er König wurde, und eilf Jahre regierte er in Jeruschalajim, und der Name seiner Mutter war Chamutal, Tochter Jirmejahu's aus Libnah.

19 Und er that, was böse ist in den Augen des Ewigen, ganz so wie Jehojakim gethan.

20 Ja, wegen des Zorns des Ewigen wider Jehudah und Jeruschalajim, bis er sich wegwarf von seinem Angesicht, geschah es, daß Zidkijahu sich gegen den König von Babel empörte.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 25

1 Und es geschah im neunten Jahre seiner Regierung, im zehnten Monat, am zehnten des Monats, kam Nebuchadnezar, König von Babel, er mit seinem ganzen Heere vor Jeruschalajim und lagerte davor, und sie bauten um selbiges Wälle ringsum.

2 Und die Stadt kam in Belagerung bis in das eilfte Jahr des Königs Zidkijahu.

3 Am neunten des Monats — die Hungersnoth aber hatte überhand genommen in der Stadt, und es war kein Brod mehr für das gemeine Volk —,

4 Ward die Stadt erbrochen, und alle Kriegsmänner (flohen) in der Nacht auf dem Wege durch das Thor zwischen der Doppelmauer, welche zum Garten des Königs (führt); und da die Kasdim rings um die Stadt waren, ging es den Weg zur Ebene.

5 Aber das Heer der Kasdim jagte dem Könige nach und erreichte ihn in den Ebenen von Jerecho, und sein ganzes Heer zerstreute sich von ihm.

6 Und sie ergriffen den König und brachten ihn hinauf zum König von Babel nach Riblah, und stellten ihn zur Rede.

7 Und die Söhne Zidkijahu's schlachteten sie vor seinen Augen, und die Augen Zidkijahu's blendete man, und legte ihn in Ketten, und brachte ihn nach Babel.

8 Und im fünften Monat am siebenten des Monats, das ist, im neunzehnten Jahre des Königs Nebuchadnezar, Königs von Babel, kam Rebusaradan, der Oberste der Leibwächter, ein Knecht des Königs von Babel, nach Jeruschalajim,

9 Und verbrannte das Haus des Ewigen, und das Haus des Königs, und alle Häuser in Jeruschalajim, und alle Häuser der Großen verbrannte er im Feuer.

10 Und die Mauer Jeruschalajim's ringsum brach das Heer der Kasdim ab, das der Oberste der Leibwächter (hatte).

11 Und den Rest des Volkes, das übrig geblieben war in der Stadt, und die Ueberläufer, die übergelaufen waren zu dem Könige von Babel, und den Rest der Menge führte Nebusaradan, der Oberste der Leibwächter, hinweg.

12 Und von den Aermsten des Landes ließ der Oberste der Leibwächter zurück zu Winzern und zu Ackerleuten.

13 Und die kupfernen Säulen (im) Hause des Ewigen, und die Gestelle und das kupferne Meer im Hause des Ewigen zerbrachen die Kasdim und führten das Erz davon nach Babel.

14 Und auch die Töpfe, und die Schaufeln, und die Messer und die Schalen, und alle kupferne Geräthe, womit der Dienst versehen wird, nahmen sie mit.

15 Und auch die Pfannen und die Blutschalen, von den goldenen das Gold, und von den silbernen das Silber, nahm der Oberste der Leibwächter mit.

16 Die zwei Säulen, das eine Meer, und die Gestelle, die der König Schelomoh gemacht für das Haus des Ewigen — das Kupfer all dieser Geräthe war nicht zu wägen.

17 Achtzehn Ellen war die Höhe einer Säule, und ein Kranz darauf von Kupfer, und die Höhe des Kranzes drei Ellen, und ein Gitterwerk und Granatäpfel auf dem Kranz ringsum, alles von Kupfer, und desgleichen an der andern Säule auf dem Kranze.

18 Und der Oberste der Leibwächter nahm Serajah, den Hauptpriester, und Zefanjahu, den zweiten Priester, und die drei Thürhüter,

19 Und aus der Stadt nahm er einen Hofbedienten, der Aufseher war über die Kriegsleute, und fünf Männer von denen, die das Angesicht des Königs sehen, die in der Stadt gefunden wurden, und des Heerführers Schreiber, der das gemeine Volk zum Heer verzeichnete, und sechzig Mann von dem gemeinen Volke, die in der Stadt gefunden wurden.

20 Und Nebusaradan, der Oberste der Leibwächter, nahm sie, und führte sie zum Könige von Babel nach Riblah.

21 Und der König von Babel schlug sie, und tödtete sie in Riblah im Lande Chamat. So wanderte Jehudah in das Exil von seinem Boden hinweg.

22 Und das Volk, das zurückblieb im Lande Jehudah, das Nebuchadnezar, König von Babel, zurückließ, über die bestellte er zum Aufseher Gedaljahu, den Sohn Achikam's, Sohnes Schafan's.

23 Als alle Heeres-Obersten, sie und die Leute hörten, daß der König von Babel den Gedaljahu zum Aufseher bestellt hatte, da kamen sie zu Gedaljahu nach Mizpah; auch Jischmaël, Sohn Netanjah, und Jochanan, Sohn Kareach, und Serajah, Sohn Tanchumet, der Netofati, und Jaasanjahu, Sohn des Maachati, sie und ihre Leute.

24 Und es schwur Gedaljahu ihnen und ihren Leuten, und sprach zu ihnen: Fürchtet nichts von den Knechten der Kasdim. Bleibt im Lande und dienet dem König von Babel, so wird es euch wohl gehn.

25 Und es geschah im siebenten Monat, da kam Jischmaël, Sohn Netanjah, Sohnes Elischama vom königlichen Stamme und zehn Männer mit ihm, und sie schlugen Gedaljahu, daß er starb, und auch die Jehudim und die Kasdim, die bei ihm waren in Mizpah.

26 Da machte sich auf alles Volk, von Klein bis Groß, und die Heeresobersten und gingen nach Mizrajim, denn sie fürchteten sich vor den Kasdim.

27 Und es geschah, im sieben und dreißigsten Jahre der Wegführung Jehojachin's, Königs von Jehudah, im zwölften Monat, am sieben und zwanzigsten des Monats, erhob Ewil Merodach, König von Babel, im Jahre, da er König wurde, das Haupt Jehojachin's, Königs von Jehudah, aus dem Gefängnisse;

28 Und redete gütig mit ihm, und setzte einen Stuhl über den Stuhl der Könige, die bei ihm waren in Babel.

29 Und veränderte die Kleider seines Gefängnisses, und er speisete beständig bei ihm all seine Lebenstage.

30 Und sein Gastgeschenk, ein beständiges Gastgeschenk, wurde ihm vom Könige gegeben, der tägliche Bedarf an seinem Tage, all seine Lebenstage.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0